

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1933**

178 (30.6.1933)

Bezugspreise:
Monat RM 2,10
Postzuschlag oder Frachtpreis
für Fernbestellung RM 1,50

Drei Ausgaben:
Für die Kreise Odenburg,
Rein, Vaihingen, Wollach mit
der 10. Sonderbeilage
„Reinhardtskranz“

Hauptausgabe:
Für die Landeshauptstadt
Karlsruhe und das Umland

Beilagen:
„Die Deutsche Arbeitsfront“
„Der junge Reichswehrsoldat“
„Die Deutsche Frau“
„Kaffe und Volk“
„Der Arbeiter“
„Ketten und Ränder“

Der Führer

Das badische Kampfblatt
für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur

Herausgeber: Robert Wagner

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Anzeigenpreise:
Die 10x15 Zentimeter Seite im
Anzeigenpreis 15 Mfg. (Voll-
Zeil) 10 Mfg. Kleine An-
zeigen u. Familienanzeigen
1 mm-Zeil 6 Mfg. Am Zer-
teilt die übergrößen Mi-
limeterzettel 3 Mfg. Wieder-
holungsdruck 2 Mfg. Für
b. Erscheinung 5 Mfg. Anzei-
gen an best. Tagen u. Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.
Anzeigenpreis 12 Mfg. mittags
am Sonntag des Erscheinens.

Verlag:
Führer Verlag GmbH Karlsru-
he i. B., Waldstr. 28.
Telefon Nr. 7331-51. Post-
fach Nr. 2988.
Stromer Nr. 1271. Postfach.
Karlsruhe.
Städt. Sparkasse
Karlsruhe Nr. 786.

Abteilung Buchvertrieb:
Karlsruhe, Kaiserstr. 133.
Telefon 1271. Postfach.
Karlsruhe.
Städt. Sparkasse
Karlsruhe Nr. 786.

Abteilung Buchvertrieb:
Karlsruhe, Kaiserstr. 133.
Telefon 1271. Postfach.
Karlsruhe.
Städt. Sparkasse
Karlsruhe Nr. 786.

Abteilung Buchvertrieb:
Karlsruhe, Kaiserstr. 133.
Telefon 1271. Postfach.
Karlsruhe.
Städt. Sparkasse
Karlsruhe Nr. 786.

Neubesezung der wirtschaftlichen Reichsministerien

Dr. Schmitt Reichswirtschaftsminister - Dr. Walther Darré Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft

Neudorf, 29. Juni. Reichskanzler Adolf Hitler ist heute nachmittags 5.30 Uhr im Kraftwagen vom Flughafen Marienburg kommend in Neudorf eingetroffen. Er wurde von dem Herrn Reichspräsidenten vor dem Portal des Hauses Neudorf herzlich begrüßt. Anschließend folgte eine etwa zweistündige Besprechung des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers über die gesamte politische Lage. Der Reichskanzler bleibt als Gast des Reichspräsidenten in Neudorf.

Reichspräsident v. Hindenburg hat auf Vorschlag des Reichskanzlers dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und Reichswirtschaftsminister Dr. Eugen Berg die erbetene Entlassung aus seinen Ämtern erteilt und dem Generaldirektor der Allianz Versicherung A.G., Dr. Schmitt, zum Reichswirtschaftsminister sowie das Mitglied des Reichstages Dr. Walther Darré zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ernannt. Der Herr Reichspräsident hat ferner dem Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Bang einwilligen in den Ruhestand versetzt und zum Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium das Mitglied des Reichstages Dipl.-Ing. Dr. Gottfried Feder, ernannt.

Die Ernennung der neuen Reichsminister

Berlin, 29. Juni. (Eig. Meldung.) Die Ernennung der neuen Reichsminister war an sich bereits seit gestern vorbereitet. Es mußte nur noch die Vollziehung der Ernennung durch den Herrn Reichspräsidenten erfolgen. Dazu war die Reise des Reichskanzlers nach Neudorf notwendig. Sie diente bekanntlich auch der Aussprache, die jetzt durch die Auflösung der neben der NSDAP bestehenden Parteien geschaffen worden ist. In dem amtlichen Communiqué über die Ernennung der neuen Minister, von denen Dr. Darré schon seit Monaten als kommandierender Reichsernährungsminister amtet, ist besonders darauf zu achten, daß die Entlassung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichswirtschaftsministers Dr. Eugen Berg aus seinen Ämtern auf Vorschlag des Reichskanzlers erfolgt ist. Damit ist jener legendenbildende ein Ende bereitet, die immer geistlich das Gerücht verbreitete, als sei Reichskanzler Adolf Hitler derjenige, der unter allen Umständen bestrebt sei, Reichsminister Dr. Eugen Berg im Amt zu halten. Derartige Gerüchte waren nach der Rücktrittserklärung des Reichsministers Dr. Eugen Berg aufgetaucht, weil die erbetene Entlassung ihm erst zwei Tage nach seinem Rücktritt erteilt worden ist. Der Reichsernährungsminister Dr. Darré wird in seinem neuen Amt sicherlich einen vollen Erfolg einbringen; insbesondere plant er eine erhebliche Förderung der bäuerlichen Betriebe und eine erhebliche Entschuldung des bäuerlichen Bestes. Dagegen ist er ein Gegner großer Latifundien, die er zur Siedlung freigegeben wissen will.

Der neue Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt gilt seit langem als einer der tüchtigsten und genialsten Wirtschaftsführer. Insbesondere ist es ihm gelungen, in den Jahren nach dem Kriege im Versicherungsgewerbe den großen Allianzkon- zern aufzubauen.

Die Aufgabe, daß der Staatssekretär im Reichsernährungsministerium, v. Rohr-Demmin, im Amt geblieben ist, wird allgemein sehr beachtet. Staatssekretär v. Rohr-Demmin ist bekanntlich in den letzten Monaten in scharfem Ge-

genß mit den nationalsozialistischen Bauernführern geraten, insbesondere neben Walther Darré zu dem Präsidenten des Reichslandbundes, Meinerberg, mit dem er einen aufsehenerregenden Briefwechsel geführt hat. Meinerberg ist aber wiederum im agrarpolitischen Apparat der NSDAP, der engste Mitarbeiter des neuen Reichsernährungsministers Dr. Darré. Man glaubt daher in politischen Kreisen nicht, daß die Zusammenarbeit zwischen Darré und v. Rohr auf die Dauer möglich sein wird.

Ueberrascht hat allgemein die Ernennung des bekanntesten nationalsozialistischen Wirtschafts- und Finanztheoretikers Gottfried Feder zum Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium. Gottfried Feder ist der wirtschaftliche Programmatiker der NSDAP, und hat in letzter Zeit auch praktische Arbeitsbeschaffungspläne ausgearbeitet.

Die Verbindung der bisher von Reichsminister Dr. Eugen Berg verwalteten Reichsministerien mit den zuständigen preussischen Ministerien hat vielfach ebenfalls überrascht, da man glaubte, daß zum preussischen Landwirtschaftsminister der Landbundespräsident Willkens ernannt werden würde. Die als praktisch erkannte Verbindung dieser beiden Wirtschaftsministerien, die auf wirtschaftlichem Gebiet jeden Dualismus irgendwelcher Art ausschaltet, wird also auch weiterhin erhalten bleiben.

Kurt Schmitt

Der neue Minister wurde am 7. Oktober 1886 in Heidelberg geboren. Er studierte Jurisprudenz und promovierte zum Dr. jur. Er wandte sich dem Versicherungswesen zu und brachte es schon in jungen Jahren zum Generaldirektor der Allianz. Als diese Gesellschaft mit dem Stuttgarter Verein, Versicherungs-A.G., fusionierte, wurde er der Generaldirektor dieser Gesellschaft. Er ist Mitglied der Industrie- und Handelskammer Berlin und war bis 1928 Mitglied des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates. Seltener außerordentlichen Fähigkeiten wegen wurde er auch als Aufsichtsrat in beinahe allen führenden Versicherungsfirmen Deutschlands berufen. Schmitts schnelles Eingreifen für die Verbindlichkeiten der in Schwierigkeiten geratenen Frankfurter allgemeinen Versicherungs-A.G. wurde allgemein bewundert und anerkannt. Seit längerer Zeit gehört Dr. Schmitt zu den wenigen Wirtschaftsführern, die sich zum Nationalsozialismus bekannt haben.

Wie der neue Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt sein Amt auffaßt, geht aus folgenden Sätzen hervor, die er in dem alten Jahresbericht des von ihm geleiteten Allianz-Konzern eingeklagt hat. „Dienst am Volk und Erwerbsinteresse des Unternehmers sind keine Gegensätze. Volkswirtschaftliches Verantwortungsgefühl und kaufmännischer Unternehmungsgeschicklichkeit schließen sich nicht aus, sondern müssen sich vereintgen.“

Richard Walther Darré

Das Amt des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft hat nunmehr eine der einflussreichsten und aktivsten Persönlichkeiten des neuen Deutschland übernommen, hinter der das uneingeschränkte Vertrauen des gesamten deutschen Bauernstandes steht: Richard Walther Darré.

Darré wurde am 14. Juli 1895 in Pölgarn in Argentinien geboren. Er studierte Landwirtschaft und erwarb sich landwirtschaftliche Praxis in Oberbayern, Hessen und Oldenburg. In den Jahren 1923-1929 war er der Deutschen Geflügelwirtschaft in Riga zur Wahrnehmung ökonomischer landwirtschaftlicher Belange zugeteilt und wurde dann Hauptreferent der „Nationalsozial. Landpost“ und Herausgeber der Monatschrift „Deutsche Agrarpolitik“. Im März 1933 wurde Darré von der großen Mehrheit der Bauernschaft aller Landesteile Deutschlands als Führer der neuen Bauernfront verlangt und dann auch Anfang April 1933 von der Reichsbauerngemeinschaft des Deutschen Bauernstandes einstimmig zu ihrem Leiter ausgerufen. Der Gesamtausschuß des Reichsbauernstandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften wählte Darré ebenfalls einstimmig zum Präsidenten. Schließlich übertrug auch der Deutsche Landwirtschaftsrat im Mai Darré die Präsidentenschaft. Auch im Deutschen Landhandelsbund hat Darré das Präsidium inne.

Gottfried Feder

Gottfried Feder wurde am 27. Januar 1883 in Würzburg geboren. Nach Abolierung des humanistischen Gymnasiums studierte er in Mün-

chen, Charlottenburg und Zürich und legte 1905 das Diplomexamen als Bauingenieur ab. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Konstruktionsingenieur bei einer Eisenbetonfirma machte er sich im Jahre 1908 selbstständig und legte dabei eine weitreichende Unternehmertätigkeit im In- und Ausland an den Tag, speziell in Bulgarien, wo die Mehrzahl der größeren Staatsbauten von ihm projektiert und ausgeführt wurde. Im Jahre 1917 widmete er sich eingehend Studien finanzpolitischer und volkspolitischer Art und gründete bald darauf den Deutschen Kampfbund zur Befreiung der Finanzwirtschaft. In ausgedehnten Vortragsreisen und in vielen Broschüren und Büchern trug Feder seine Ideen in das Volk hinein, wodurch Adolf Hitler ihn kennen lernte. Feder schrieb bald darauf das grundlegende Werk „Der deutsche Staat“. Nach dem Novemberputsch 1923 mußte Feder auf längere Zeit nach der Tschekowlawka in die politische Verbannung gehen. Nach der Freilassung Hitlers organisierte Feder intensiv eine rege Verammlungsstätigkeit für die NSDAP, und erhielt daneben das Amt als Vorsitzender des Wirtschaftsbeirates und die Leitung der Ingenieurtechnischen Abteilung übertragen. Nach der nationalen Revolution wurde Feder zum Vorsitzenden des Reichslandbundes der Deutschen Techniker ernannt, eine Organisation, die über eine Million Mitglieder aufweist.

Vor der Auflösung der Zentrumspartei

Berlin, 29. Juni (Eig. Meld.). Der Engere Parteivorstand der Zentrumspartei trat, nachdem schon in den letzten Tagen, insbesondere am Mittwoch, längere Beratungen stattgefunden hatten, am Donnerstag in Berlin mit führenden Mitgliedern der Zentrumspartei aus dem Reich zusammen, um über die durch die Auflösung der Deutschnationalen Front und die zahlreichen Austritte von Zentrumsparlamentariern und Fraktionen aus der Zentrumspartei geschaffene Lage zu beraten.

Schon vorher hatte man mit führenden Persönlichkeiten der NSDAP, Fühlung gesucht, und die junge Generation in der Zentrumspartei, die ihre Verbindung mit dem Bizekanzler von Papen niemals aufgegeben hatte, förderte diese Entwicklung mit aller Macht.

Ein Empfang des Zentrumsführers, Reichskanzler a. D. Dr. Brüning, bei Reichskanzler Adolf Hitler, von dem man vielfach gesprochen hat, dürfte zwar noch nicht erfolgt sein, doch glaubt man, daß um einen solchen Empfang von Seiten des Zentrums nachgehnt worden ist. Es ist von vornherein klar, daß für die Zentrumspartei die einzig mögliche Lösung die ist, sich selbst aufzulösen und die Vertretung katholischer Interessen unter Auflösung von ihrem bisherigen politischen Charakter anderen katholischen Organisationen zu übertragen. So spricht man insbesondere von der Gründung eines katholischen Bundes,

der die katholischen Organisationen umfassen soll und dem die Restaufgaben der Zentrumspartei zu übertragen wären. Die Entscheidung über die Auflösung der Zentrumspartei dürfte schon am Freitag fallen. Die heutigen Beschlüsse des Engeren Parteivorstandes dürften zur Grundlage der weiteren Verhandlungen mit der NSDAP dienen, insbesondere der Klärung der Frage, was mit den Zentrumsabgeordneten geschehen soll.

An sich wäre ihre Aufnahme als Doppelposten in die Fraktionen der NSDAP zu erwarten, doch steht wohl schon jetzt fest, daß gegen einen Teil dieser Zentrumsparlamentarier aus früheren Kampftagen her eine unüberwindliche Abneigung bei den örtlichen Organisationen der NSDAP besteht. Ob man durch Aufzählung zur Mandatsniederlegung an solche Parlamentarier eine Erleichterung der Lage schafft oder andere Möglichkeiten findet, darüber läßt sich vorläufig noch nichts sagen. Die Verhandlungen über ein Reichskonkordat dürften es der Zentrumspartei noch leichter machen, sich selbst aufzulösen, weil ja tatsächlich eine politische Vertretung konfessioneller Interessen im Reich des Nationalsozialismus nicht nötig ist, weil Reichs- und Staatsführung sich ihrer Verantwortung gegenüber den Konfessionen in hohem Maße bewußt sind. Das gilt gleichmäßig sowohl für die evangelische als auch für die katholische Kirche. Wie verlautet, weilt als Vertrauensmann der Zentrumspartei der Erzbischof von Freiburg, Gröber, ebenfalls in Rom, sicherlich um dort Fragen, die mit

# Frühtlose Vertagung der Abrüstungskonferenz

## Eindeutiger deutscher Protest gegen die Verschleppungstatistik

der Zentrumspartei zusammenhängen, zu besprechen.

Die Aufnahme der Zentrumspartei als Hospitanten in die Fraktion der NSDAP würde bedeuten, daß es in fast allen deutschen Parlamenten nur noch eine Fraktion gibt. Im Reichstag h. V. ist durch die Uebernahme der 48 Reichstagsabgeordneten der Deutschnationalen Front als Hospitanten in die Fraktion der NSDAP, deren Stärke auf 344 Mitglieder gestiegen. Im Reichstag sind nach Streichung der Mandate der SPD, und der Staatspartei im ganzen nur noch 441 Abgeordnete vorhanden. Davon gehören 78 zur Zentrumspartei und 19 zur Bayerischen Volkspartei. Fünf Abgeordnete gehören Splitterparteien an, haben aber bereits mit der NSDAP. Fühlung gesucht. Praktisch würde diese Fraktion auf 422 Mitglieder steigen, und nur 19 Mitglieder der Bayerischen Volkspartei würden noch eine eigene Fraktion daneben bilden, bis auch die Lage in der Bayerischen Volkspartei endgültig geklärt ist.

Die bisherigen Parlamente werden praktisch kaum noch eine große Rolle spielen, vielmehr ist damit zu rechnen, daß das Schwergewicht künftig bei den noch zu bildenden Wirtschafts- und Ständeparlamenten liegen wird. In eine nochmalige Neuwahl von Reichstag und Landtag nach vier Jahren dürfte kaum noch zu denken sein, da eine Wiederkehr der Parteiwirtschaft in der alten Form nicht mehr in Frage kommt. Die Abgeordneten der Wirtschaftsparlamente wiederum dürften nach dem Führerprinzip auf Grund ihrer Eignung berufen werden.

### Wieder Personalunion mit Preußen

Berlin, 29. Juni. Zu der Ernennung der neuen Reichsminister verläutet noch von amtlicher preußischer Seite, daß der preußische Ministerpräsident Hermann Göring, dem ja vom Reichskanzler die Funktionen des Reichsstatthalters größtenteils übertragen worden sind, den Reichsernährungsminister Dr. Walter Darré auch zum preußischen Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, und den Reichswirtschaftsminister Dr. Kurt Schmitt auch zum preußischen Minister für Wirtschaft und Arbeit ernannt hat. Es verläutet noch weiter, daß der Staatssekretär im Reichsernährungsministerium, v. Rohdennin, vorläufig im Amte bleiben wird.

### Errichtung einer Zentralstaatsanwaltschaft für Preußen

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung). Der preußische Justizminister Kerkel gibt bekannt: „Es hat sich als notwendig erwiesen, eine Zentralstaatsanwaltschaft zu errichten, deren Zweck die Bearbeitung von Angelegenheiten ist, die aus verschiedenen Gründen nicht durch die örtlichen Staatsanwaltschaften behandelt werden können. Sie wird unmittelbar dem Staatssekretär im preußischen Justizministerium unterstellt.“ Wie wir aus gut unterrichteten Kreisen erfahren, wird in den Aufgabengebieten vor allem die Bekämpfung der Grenzpropaganda im Inn- u. Ausland fallen. Selbstverständlich würden nicht sämtliche Fälle, sondern nur besonders geeignet erscheinende Angelegenheiten von der Zentralstaatsanwaltschaft behandelt werden.

### Schutzhaft für Saboteure

Berlin, 29. Juni. Die Reichspressstelle der NSDAP teilt mit: Die ehemaligen Parteigenossen Hauptmann a. D. Cordemann, Hauptmann a. D. von Marwitz, Hauptmann a. D. Wolf und Hauptmann a. D. Dr. Zuder, sämtlich in Berlin, haben durch telegraphische und telefonische Einwirkung über Gausleiter, Handelsstammern, Wirtschaftsunternehmungen um. versucht, dem Führer die Freiheit notweniger Entschlüsse zu rauben. Sie wurden auf Anordnung des Führers sofort ihrer Ämter entbunden und aus der Partei ausgeschlossen. Auf Befehl des Kanzlers wurden sie in Haft genommen und in ein Konzentrationslager eingeliefert.

### Seß nimmt an Kabinettsitzungen teil

Berlin, 29. Juni. Die Reichspressstelle der NSDAP teilt mit: Durch Kabinettsbeschluss wurde bestimmt, daß der Stellvertreter des Führers der NSDAP, Rudolf Seß, künftig an den Kabinettsitzungen und an Ministerräten der Reichsregierung teilnimmt.

### Vereinigung erster Wibelforscher in Preußen verboten

Berlin, 29. Juni. Durch eine Verfügung des Geheimen Staatspolizeiamtes ist die Vereinigung erster Wibelforscher einschließlich ihrer Nebenorganisationen für ganz Preußen verboten worden.

O Genf, 29. Juni. Der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz hat am Donnerstag mit allen Stimmen gegen die Stimmen Deutschlands bei Stimmenthaltung Ungarns den Vorschlag des Präsidiums auf Vertagung der Abrüstungskonferenz bis zum 16. Oktober angenommen. Die Vertagung erfolgt mit der Einschränkung, daß bis zum 15. Oktober in den jetzt beginnenden privaten Besprechungen der Regierung praktische Ergebnisse erzielt werden sind. Damit ist tatsächlich eine frühtlose Vertagung der Konferenz erfolgt.

Der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz war Donnerstag vormittag zusammengetreten, um den Vorschlag der Vertagung der Konferenz bis zum 16. Oktober entgegen zu nehmen. Präsident Henderson begrüßte den Vorschlag mit dem Scheitern der Londoner Besprechung. Die Lage der Konferenz sei somit die gleiche wie bei der ersten Vertagung der Konferenz Anfang Juni. Die Gegensätze in den großen grundsätzlichen Fragen beständen unverändert fort. Henderson verlas hierbei eine 13 Punkte umfassende Liste der Hauptstreitfragen, die vor allem Kontrollfragen, Sanktionen, die militärische Luftfahrt, Tanks, schwere Artillerie, Kolonialtruppen, den europäischen Sicherheitspakt und anderes aufweist. Henderson ließ jedoch die vorgeschlagene Einberufung des Hauptauschusses vom 16. Oktober offen und erklärte, daß der Hauptauschuss erst dann wieder zusammentreten könne, wenn in den jetzt einleitenden privaten Besprechungen praktische Ergebnisse erzielt worden seien. Er beabsichtige, bereits in der nächsten Woche in direkte Verhandlungen mit den Regierungschefs der Mächte einzutreten.

Botschafter Nabolny gab sodann als Erster in der Generalaussprache über den Vertagungsentscheid im Namen des Reiches eine grundsätzliche Erklärung ab.

Der Botschafter legte in aller Offenheit den grundsätzlichen deutschen Standpunkt und die schwerwiegenden deutschen Bedenken gegen den Vertagungsentscheid dar und stellte demgegenüber fest, daß der Beschluß der Londoner Besprechungen des Präsidenten Henderson nicht an der deutschen Regierung gelegen habe, die jederzeit zu Besprechungen zur Verfügung gestanden hätte. Die übrigen in Frage kommenden Regierungen wären zu solchen Besprechungen in London nicht bereit gewesen. Die deutsche Regierung sei ohne Rücksicht auf die Vertagungsfrage auch weiterhin jederzeit bereit, an Verhandlungen über die noch strittigen Fragen teilzunehmen, da Deutschland ein baldiges positives Ergebnis der Konferenz verlangete. Es müsse jedoch ernsthaft daran gewöhnt werden, daß der jetzt beschlossene Verhandlungsweg der direkten Besprechungen in kurzer Zeit einen Erfolg bieten würde.

Botschafter Nabolny richtete an den Präsidenten die Frage, ob er sich tatsächlich einen Erfolg verspreche, wenn er jetzt von Regierung zu Regierung reise, und mit den einzelnen Kabineten verhandele. Die Konferenz habe nach dem Londoner Beschluß nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, die zweite Lesung durch ihre eigenen Organe selbst in die Hand zu nehmen. Auch die politischen Fragen könnten auf der Konferenz durch Besprechungen zwischen den einzelnen Abordnungen besser gefördert werden als durch Reisen des Präsidenten von Kabinett zu Kabinett. Die Vertreter aller Staaten waren auf der Konferenz anwesend. Zum mindesten könne eine weitgehende Annäherung und Vereinfachung und Herausarbeitung der entscheidenden Punkte jetzt unverzüglich erfolgen. Diese Arbeit werde in jedem Falle von der Konferenz noch geleistet werden müssen. Die deutsche Regierung bedauere außerordentlich den Vertagungsbescheid der Konferenz. Wenn dieser Beschluß vom Hauptauschuss gebilligt werde, so bleibe ein wesentlicher Teil der Arbeiten der Konferenz über drei Monate liegen. Botschafter Nabolny führte sodann wörtlich aus:

„Es wird den Völkern, die die Ergebnisse der Abrüstungskonferenz mit Ungeduld erwarten, nicht klar gemacht werden können, weshalb es einer so langen Vertagung bedarf, damit die Regierungen sich über die Hauptfrage der Abrüstung, die seit 14 Jahren im Artikel 8 der Völkerbundsatzung vorgelesen ist, die von vornherein die Aufgabe dieser Konferenz war, und die hier seit 1 1/2 Jahren behandelt wird, endlich schlüssig werden. Es wird der Welt noch weniger klar gemacht werden können, warum während des Zeitraums, den man für Verhandlungen über die politischen Fragen vornehmen will, die ebenso notwendige Bearbeitung und Regelung der übrigen Fragen ruhen soll.“

Seit 14 Jahren warten die abgerüsteten Staaten auf die Einlösung der Verpflichtung zur allgemeinen Abrüstung und auf die Wiederherstellung der nationalen Sicherheit.

Allenthalben wird man gegen die Konferenz den Vorwurf erheben, daß eine derartige Vertagung nur der Anfang für einen Verzicht auf die Durchführung ihrer Aufgabe ist und nur ein Vergraben erster Klasse der Konferenz bedeutet.

Ich mache nachdrücklich auf die ersten Forderungen aufmerksam, die zu beschränken sind, wenn das Mißtrauen gegenüber dem Willen der Konferenz, durch Zusammenarbeit und Verständigung zu einem Ergebnis zu gelangen, weiter um sich greift. Die Konferenz ist jetzt in einem Stadium, in dem es nicht mehr möglich ist, mit ausweichender Taktik und Hinhalten weiterzukommen. Ihr Ende kann nicht mehr lange hinausgeschoben werden. Es wird nur dann ein gutes Ende sein, wenn die Staaten, auf die es ankommt, den ersten Willen haben, hier wirklich zu verhandeln, ihre Abrüstungsvorgaben zu erfüllen, ihre Abrüstungsvorgaben zu erfüllen und im Interesse des Zustandekommens eines Abkommens entgegenkommen zu beweisen, so wie dies Deutschland bereits getan hat. Die Regierungen, die den Vorschlag des Büros gut heißen, übernehmen damit eine schwere Verantwortung.

Deutschland hat jedenfalls alles nur Mögliche getan, um die Konferenz zu ihrem Ziele zu bringen. Aus allen vorgebrachten Gründen muß ich mich demnach gegen den Vorschlag der Konferenz anschließen.“

Im Anschluß an Botschafter Nabolny sprachen die Vertreter der Vereinigten Staaten, Englands und Frankreichs, die dem Vertagungsentscheid in kurzen Begründungen ihre Zustimmung erteilten. Während die Vertreter der USA und Großbritannien sich darauf beschränkten, sachlich die Gründe darzulegen, die für ihre Haltung bestimmend waren, konnte es sich der Vertreter Frankreichs, Massigli, nicht verlagen, in seinen Ausführungen teils offene teils versteckte Angriffe gegen Deutschland zu richten. Der Vertreter Ungarns schloß sich den grundsätzlichen Ausführungen des deutschen Vertreters rückhaltlos an. Auch der Vertreter Italiens, Marchese Gi Soragna, erklärte, ausdrücklich, daß Italien sich mit der Vertagung lediglich unter der Bedingung abfinden könne, daß gemäß den Bestimmungen, die Botschafter Nabolny getroffen habe, die Mächte sich nunmehr fernerlich verpflichten, sich auf die in Aussicht genommenen Verhandlungen einzulassen und diese in einem Geiste zu führen, der einen positiven Erfolg der Konferenz ermöglicht. Zum Schluß wies Botschafter Nabolny die verschiedenen Verdächtigungen, die der französische Vertreter ausgesprochen habe, in bestimmter Weise zurück, ohne Widerspruch zu finden.

Daraufhin vertagte sich der Hauptauschuss bis zum 16. Oktober.

# Ein neuer Millionenkorruptionsfall

## NSD.-Reichskanzler a. D. Bauer verhaftet

Berlin, 29. Juni. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde heute vormittag eine umfangreiche Aktion durch die Kriminalpolizei durchgeführt, an der über 100 Kriminalbeamte beteiligt waren und die zu der Verhaftung des Geschäftsführers der Wohnungsfürsorgegesellschaft, Magistratsbaurat Dr. Schallenberg, und des früheren NSD.-Reichskanzlers Bauer, sowie zur Beschlagnahme von Büchern bei über 80 gemeinsamen Siedlungsgesellschaften und Baufirmen führte. Die Aktion wurde wegen des dringenden Verdachtes der Veruntreuung von für Wohnungsbauten bestimmte Gauszinssteuermittel durchgeführt. Es besteht der dringende Verdacht, daß Schallenberg, entgegen den Interessen der Stadt zahlreiche Grundstücksgeellschaften zum Nachteil der Stadt absichtlich erheblich begünstigt und hierfür in sehr erheblichem Umfange Schmiergelder erhalten hat.

Der frühere NSD.-Reichskanzler Bauer soll die Wohnungsfürsorgegesellschaft durch Vorlage falscher Unterlagen getäuscht haben, um höhere Gauszinssteuerrückstellungen zu erhalten. Durch betrügerische Manipulationen soll es der Gesellschaft gelungen sein, nicht nur Schulden in Höhe von 70 000 RM. abzudecken, sondern noch darüber hinaus Ueberschüsse von über 1/4 Millionen Reichsmark zu erzielen. Der Schaden, der der öffentlichen Hand durch diese Korruptionsangelegenheit entstanden ist, geht in viele Millionen und läßt sich zur Zeit noch nicht voll übersehen.

### Frankreich will nicht abrüsten

Genf, 29. Juni. Die am Donnerstag frühtlos beschlossene Vertagung der Abrüstungskonferenz hat in internationalen Kreisen eine außerordentlich pessimistische Stimmung ausgelöst. Die ungewöhnlich scharfe Erklärung Massigli wird allgemein als die offene Ankündigung der französischen Regierung bewertet, daß Frankreich die weitere Mitarbeit an der Abrüstungskonferenz aufsaßt. Die Anzweiflung der Einhaltung des künftigen Abrüstungsabkommens ist jetzt auf französischer Seite als der Vorwand für die Sabotierung der gesamten Konferenz genannt worden. Demgegenüber wird auf deutscher Seite ausdrücklich festgehalten, daß jeder Zweifel an einer freiwillig von Deutschland in der Zukunft übernommenen Verpflichtung im Rahmen einer allgemeinen Regelung der Abrüstungsfrage unter keinen Umständen zugelassen werden könne. Aus den Ausführungen Massigli ging eindeutig hervor, daß Frankreich eine Herabsetzung seiner Rüstungen ablehnt, solange Deutschland die gegenwärtig eingenommene Haltung aufrecht erhält. In maßgebenden deutschen Kreisen wird selbstverständlich diese französische Haltung auf das schärfste abgelehnt und zu dem französischen Hinweis auf den Widerspruch zwischen den Worten und Taten Deutschlands formell festgestellt, daß ein etwaiger endgültiger Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz allein auf den Widerspruch zwischen den internationalen Abrüstungsverpflichtungen Frankreichs und den französischen Taten zurückzuführen werden müßte.

Mit der heutigen Erklärung hat die französische Regierung sich offiziell geweiht, die internationalen Verpflichtungen Frankreichs auf dem Abrüstungskonferenz überhaupt nicht zusammenzutritt, scheint nach der gegenwärtigen Lage als äußerst zweifelhaft.

Präsident Henderson beabsichtigt bekanntlich, Anfang nächster Woche nach Paris zu reisen und sodann die übrigen europäischen Hauptstädte aufzusuchen. Jedoch wird nirgends daran geglaubt, daß derartige, bereits mehrfach erfolgte Versuche, des einflussreichen Präsidenten der Konferenz von praktischer Bedeutung sein werden. Auf deutscher Seite wird besonders darauf hingewiesen, daß der italienische Regierungsvertreter heute dem deutschen Botschafter Nabolny im Hauptauschuss seinen Dank für die klare Betonung der Verantwortung der Regierungen ausgesprochen und sich im Namen der italienischen Regierung vollständig auf den Boden dieser Auffassung gestellt hat. Damit liegt eine grundsätzliche Übereinstimmung zwischen der deutschen und italienischen Auffassung für das weitere Schicksal der Abrüstung vor.

Die deutsche Abordnung für die Abrüstungskonferenz kehrt am Freitagabend nach Berlin zurück.

### Austritte aus der Zentrumspartei

Köln, 29. Juni. Die Stadtverordneten Dr. Burgbacher und Richter haben ihren Austritt aus der Zentrumspartei erklärt; sie sind der nationalsozialistischen Ratbaustraktion als Hospitanten beigetreten.

### Selbstausslösung der Berliner Stadtverordnetenfraktion des Zentrums

Berlin, 29. Juni. Die Zentrumstraktion der Berliner Stadtverordnetenversammlung hat am Mittwoch ihre Auflösung beschlossen. Die Stadtverordneten Lange, Dr. Birk und Kremmel haben bereits ihren Austritt aus der Zentrumspartei erklärt, die anderen Mitglieder beabsichtigen den gleichen Schritt zu tun.

### Zentrumstraktion in Siegburg hospitiert bei der NSDAP.

Siegburg, 29. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gab der Fraktionsführer des Zentrums bekannt, daß die gesamte 13 Mitglieder starke Zentrumstraktion beschlossen habe, der Stadtverordnetenfraktion der NSDAP als Hospitanten beizutreten.

### Braunschweig Staatshaushaltsplan angenommen.

Braunschweig, 29. Juni. Der Landtag nahm heute das Staatshaushaltsgesetz für das Rechnungsjahr 1933 an, das die Einnahmen und Ausgaben mit rund 48 Millionen RM. ausgleichen ist.

# Allwetter-Creme

Bräunt, schützt, nährt und strafft die Haut

# Der ideale Haut- u. Freiluft-Creme

Dosen 27 u. 54 Pfg. • Tube 80 Pfg.

# 4711

# Das große badische Gaultreffen im Herbst

### Reichsstatthalter Robert Wagner übernimmt das Protektorat

Karlsruhe, 29. Juni. Die Vorbereitungen für das badische Gaultreffen der NSDAP, das alle Stände und Schichten der badischen Grenzmark zu einer gewaltigen Kundgebung vereinigen wird, sind einen guten Schritt weiter gekommen. Der Gaulteiler, Reichsstatthalter Robert Wagner, hat das Protektorat für die gesamte Veranstaltung übernommen.

Der Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes hat für die Ausstellung, die den Grenzlandscharakter Badens in den Vordergrund stellen und einen Ueberblick über das geben wird, was badische Arbeit zu leisten imstande ist, folgende Gruppierung vorgelesen:

1. Landwirtschaftliche Erzeugnisse. Dazu gehören: Obst, Gemüse und Blumenzucht, unter besonderer Berücksichtigung der badischen Spezialitäten wie Böhler Zwetschgen, Wein, Spargel, Kürbisse, Grünkern, Tabak usw. Weiter die Erzeugnisse der Milchwirtschaft, wie Milch, Butter, Käse, Schmalz, Geflügel. Die Bienenzucht (Tannen- und Blütenhonig) wird ihrer Bedeutung entsprechend gewürdigt werden. Die für Baden wichtige Wald- und Forstwirtschaft verdient besonderes Interesse.

2. Von den industriellen Erzeugnissen, die auf der Ausstellung vertreten sind, sind in erster Linie die badische Textilindustrie, die Papierindustrie, Tabak- und Zigarrenindustrie, sowie die Erzeugnisse der Uhren-, Radio- und Maschinenproduktion zu nennen.

3. Die mineralischen Bodenschätze verdienen große Bedeutung. Dazu gehören die Mineralquellen von Baden-Baden, Badenweiler, Freersbach, Griesbach, Rippoldsau, Heilbrunn, Krozingen usw. Ferner Steinsalz und Kali aus Rappenhau und Buggingen.

In einer am Mittwochmittag im badischen Kultusministerium abgehaltenen Sitzung mit den Vorarbeiten für das Gaultreffen betrauten Parteigenossen, erklärte Kultusminister Dr. Wader, daß er im weitestgehenden Maße für die künstlerische Ausgestaltung Sorge tragen werde. Der Minister für die Vorbereitung der Veranstaltung Herr Oberregierungsrat Dr. Kall hinzugezogen. Die besten Kräfte aus allen Gebieten des badischen Kulturlebens sollen gewonnen werden, um von dem hohen Stand badischer Kultur zu zeugen. Das Gaultreffen wird den Teilnehmern aus allen Landesteilen ein abgerundetes Bild von der Entwicklung unserer Heimat in Geschichte, Architektur, Malerei, Dichtkunst, Musik, Theater usw. vermitteln, in einem Umfang und einer Geschlossenheit, wie es bisher in Baden noch nie gesiegt wurde. Es ist beabsichtigt, in der zweiten Woche eine Reihe von Vorträgen abzuhalten, in denen unsere größten badischen Landesleute gewürdigt werden. Der polkfundliche Teil, dessen Vorbereitung, wie berichtet, in den Händen von Prof. Fehle im Kultusministerium liegt, wird die Stammeseigenart des fränkischen und des alemannischen Volkstums in einer Schau der schönsten Trachten des Landes, in polkfundlichen Schauspielen und Aufsügen zur Darstellung bringen.

## Zur Behebung der Notstände in Kirche und Volk

Berlin, 29. Juni. Der Bevollmächtigte des Reichslanzlers für die Angelegenheiten der evangelischen Kirche, Wehrkreisreferar Müller, gibt folgende „Verfügung zur Behebung der Notstände in Kirche und Volk“ bekannt:

1. Die deutschen evangelischen Kirchen sind in einen Notstand geraten. Die unbedingt notwendige Einheit von Volk und Kirche ist in Gefahr. 2. Dieser Notstand erfordert außerordentliche Maßnahmen. Im Einvernehmen mit dem Staatskommissar für die evangelischen Landeskirchen Preußens übernehme ich daher um der Kirche und des Evangeliums willen als Bevollmächtigt des Herrn Reichslanzlers die Leitung des evangelischen Kirchenbundes.

3. Ich übernehme insbesondere den Vorkiss im Kirchenbundesrat, die Befugnisse des Kirchentages, des Kirchenausschusses und seiner Unterausschüsse.

4. Mit Gottvertrauen und dem Bewußtsein meiner Verantwortung vor Gott und unserem Volke

gehe ich ans Werk, gehoramt der Wahrheit des reinen und lauterer Evangeliums Jesu Christi. Im Verfolg der vorstehenden Verfügung beauftrage ich mit sofortiger Wirkung den Bundesdirektor des Kirchenbundesamtes, Dr. Solmann. Mit der weiteren Durchführung der Verfügung zur Uebernahme der Geschäfte des Kirchenbundesamtes beauftrage ich Admiral Meusel.

## Bekanntmachung über neu zu besetzende Stellen

Karlsruhe, 29. Juni. Ministerpräsident Köhler hat eine Bekanntmachung erlassen, in der angeordnet wird, daß sämtliche Landesbehörden, unbeschadet der Vorschriften, zugunsten der Parteigeldempfänger und Inhaber von Verjüngungsscheinen, sowie Schwerkrriegsbeschädigten, neu zu besetzenden Stellen von Angehörten und Arbeitern grundsätzlich nur im Benehmen mit dem örtlich zuständigen Arbeitsamt besetzt werden dürfen. Von den Vor-

schlägen des Arbeitsamts ist, soweit es die dienstlichen Stellen ermöglicht, in weitestgehendem Umfang Gebrauch zu machen. Den Gemeinden und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften wird ein entsprechendes Vorgehen hiermit dringend anempfohlen.

## Katholische Vereinsvermögen beschlagnahmt

Ludwigshafen (Rhein), 29. Juni. Auf Anordnung der Regierung wurden gestern abend in zahlreichen Ortschaften der Pfalz die Vereinsvermögen der katholischen Vereine durch Polizei- oder Gendarmeriebeamte beschlagnahmt.

In Ludwigshafen wurden die Vermögen der Vereine sämtlicher acht Pfarren, ferner die Vermögen der Vereine in Landau, Dagersheim und Rheingönheim beschlagnahmt.

## Auch der Christlichsoziale Volksdienst wird aufgelöst

Berlin, 29. Juni. Die Verhandlungen der Führung des Volksdienstes mit dem Reichsinnenminister Dr. Fric sind zum Abschluß gekommen. Die Reichsleitung des Volksdienstes ist zur endgültigen Beschlußfassung auf den nächsten Sonntag nach Kassel einberufen worden.

# Spendet Arbeit!

Berlin, 29. Juni. Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Fritz Reinhardt, richtete heute durch den Rundfunk an alle Volksgenossen und Volksgenossinnen den folgenden Aufruf:

Die Reichsregierung der nationalsozialistischen Revolution ruft alle Volksgenossen und Volksgenossinnen auf, freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit zu leisten. Die Spende kann in bar, durch Zahlkarte, Postchecküberweisung oder Banküberweisung geleistet werden. Für die Entgegennahme der Spende ist das Finanzamt zuständig. Der Spender muß also den Spendebetrag bei der Kasse des Finanzamtes einzahlen oder durch Zahlkarte, Postchecküberweisung oder Banküberweisung auf das Postcheckkonto des Finanzamtes überweisen.

Arbeiter und Angestellte können ihren Arbeitgeber bitten, bei der nächsten Lohn- oder Gehaltszahlung einen bestimmten Betrag einzubehalten und für sie als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit an das Finanzamt abzuführen.

Die nächste Gehaltszahlung fällt bei den meisten Angestellten und Beamten auf den morgigen 30. Juni. Es sollte kein Angestellter und kein Beamter unterlassen, morgen vormittag sofort zu veranlassen, daß von seinem Gehalt ein bestimmter Betrag als freiwillige Spende einbehalten und für ihn an das Finanzamt abgeführt wird. Wo die Berücksichtigung dieses Wunsches aus technischen Gründen nicht möglich sein sollte, ist es Sache des Angestellten oder Beamten, den Spendebetrag durch Zahlkarte, Postchecküberweisung oder Banküberweisung noch am 30. Juni dem Konto des Finanzamtes zuzuleiten. Es sollte auch kein Arbeiter, der morgen oder übermorgen seine nächste Lohnzahlung erhält, unterlassen, morgen vormittag seinen Arbeitgeber zu bitten, von der Lohnzahlung einen bestimmten Betrag einzubehalten und als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit für ihn an das Finanzamt weiterzuleiten.

Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen, die nicht in einem Arbeitnehmerverhältnis stehen, sondern Unternehmer, Angehörige eines freien Berufes oder Rentner sind, überweisen, soweit es noch nicht geschehen ist, einen Betrag als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit morgen oder übermorgen auf das Konto des Finanzamtes.

Die Reichsregierung der nationalsozialistischen Revolution erwartet, daß alle deutschen Männer und Frauen den Begriff der Volksgemeinschaft erfassen. Wer sich zur Deutschen Volksgemeinschaft bekennt, der muß bereit sein, von seinem Einkommen freiwillig einen Betrag zur Förderung der nationalen Arbeit zu spenden. Die

Spende wird verwendet zur Beschaffung von Arbeit für deutsche Volksgenossen, die bereits seit Jahren ohne Arbeit und ohne Einkommen sind. Ein Mindestbetrag ist nicht vorgeschrieben. Auch der kleinste Betrag, der als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit gegeben wird, bildet einen Teil der Hilfe zur Verminderung der Arbeitslosigkeit und damit des sozialen Elends.

Volksgenossen und Volksgenossinnen, spendet, spendet alle, spendet sofort!

## Greuelheke in Tilsit aufgedeckt

Königsberg, 29. Juni. Die Tilsiter Polizei hat umfangreiche Nachforschungen des Spartakusbundes aufgedeckt. Es ist gelungen, in Sedenburg (Kreis Mauerburg) einen jüdischen Abiturienten festzustellen, der ihm aus dem Auslande ausgegangene Nachrichten zu Greuelpropaganda und Schmähschriften gegen die deutsche Regierung zusammenstellte und Matrizen anfertigte, die er nach Tilsit schickte. Dort wurden sie bei einem Arbeiter, der festgenommen worden ist, vervielfältigt. Etwa 20 Anhänger des Spartakusbundes in Tilsit wurden verhaftet.

## Aufsichtsratsvorsitzender in Schutzhaft

Stuttgart, 29. Juni. Die 48. ordentliche Generalversammlung der Vereinigten Fahrzeugwerke AG. Redarrium, in der 15 Aktionäre 74 230 Stimmen vertreten, wurde kurz nach ihrem Beginn durch die Belegschaft des Werkes gestoppt. Vor dem Gebäude hatte sich ein großer Teil der Arbeiterhaft versammelt, die heftige Drohungen gegen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Direktor Schmidt-Branden von der Dresdener Bank Berlin ausstießen. Da sich die Lage immer bedrohlicher gestaltete, ordnete ein SA-Führer, der im Auftrag des württembergischen Wirtschaftsministeriums der Versammlung beigewohnt hatte, zur Sicherheit die Inhaftnahme des Aufsichtsratsvorsitzenden an. Eine Abordnung von SA-Leuten mußte sich bei dem Lufttransport schützend vor den Verhafteten stellen. — Einem Vertretungsantrag der Verwaltung wurde von der Versammlung hierauf mit 68 086 Stimmen zugestimmt.

## Frühere SA-Landräte in Schlesien verhaftet

— Breslau, 29. Juni. Der ehemalige Landrat in Strehlen (Schlesien), Weese, und der ehemalige Landrat Gärzig aus Sudl sind hier in politische Schutzhaft genommen und im hiesigen Konzentrationslager untergebracht worden. Beide waren führende SPD-Mitglieder.



## Konjunktur

Der Gründer der Gekletter-Vervielfältiger-Gesellschaft ist ein in London lebender, aus Galizien eingewandertes Ostjude. Die Verkaufsmethoden dieser Gesellschaft, die unter Ausschaltung des mittelständischen Fachhandels direkt an die Konsumenten liefert, sind mehr als jüdisch und man kann die Geschäfte als sogenannte „Brechtstungen-Geschäfte“ oder „Revolvergeschäfte“ bezeichnen. Die Preise der Apparate sowie Zubehör sind gegenüber der der gleichwertigen deutschen Konkurrenz maßlos übersteigt und zwar bis zum dreifachen der Preise gleicher deutscher Waren. Was jedoch dem Fag den Boden ausschlägt, ist folgende Feststellung, die in den letzten Tagen gemacht wurde. Diese Galizische Juden-Gesellschaft vertreibt, um die Konjunktur mitsunehmen, Vervielfältigungsmatrizen mit eingezzeichnetem Hitlerkopf zur Herstellung von Hitlerbildern.

Diese Feststellungen mußte, nach Mitteilung der „Bremer Nationalsozialistischen Zeitung“, dieser Tage eine Dienststelle der NSDAP machen, weshalb sie sich verpflichtet sieht, den deutschen Lesern zu berichten: „Deutsche kauft nur bei Deutschen!“

Das verhärtete Vorgehen der Polizei zum Schutz der nationalen Symbole wird diesen Ausschüssen bald völlig den Garaus gemacht haben.

## Propaganda für die Fremdenlegion

Wissen Sie schon, daß das Leben in der angeblich berückeligen Fremdenlegion dem im Paradiesgarten gleichkommt? Es soll übrigens schwieriger sein, in die Fremdenlegion aufgenommen zu werden, als den Eintritt in den Ebengarten zu erlangen. Denn die Legion ist ein Himmel auf Erden. Behauptet Monsieur Philippe Ortis, Präsident der soeben gegründeten Liga der „Freunde der Fremdenlegion“. Zweck des Vereins: Kampf gegen den schlechten Ruf, den diese Truppe der „glorreichen“ Armee in der ganzen Welt genießt. Sollte man nun annehmen, daß der Kampf mit einem Großteilnehmern in der Legion selbst gleichbedeutend sei, so hat man sich mächtig geirrt. Man will sich lediglich auf Propaganda für die Legion beschränken im eingangs erwähnten Sinne. Herlichen Glückwunsch zu diesem Windmühlentum!

## Die republikanischen Motten

Ist auch Frankreich eine Republik, so müßten keine — Motten nicht unbedingt so radikal-republikanisch eingestellt sein, daß sie ausgerechnet die historische Hofe von Napoleon zerfressen, die der Kaiser bei Waterloo trug. Was nun jetzt die Strafverfolgung des betreffenden Douvre-Inspektors nach einem Probenzest? Die unerlösbare Hofe ist ruiniert und aus dieser Ruine kann kein neues Leben blühen. Der letzte französische Versuch auf dem Konto Waterloo...

## Politische Kurzberichte

Der Danziger „Korposten“, das Organ der NSDAP, bringt anlässlich des Staatsbesuches des Senatspräsidenten Kaufmann in Warschau in einem ausführlichen Leitartikel zum Ausdruck, daß der neue Senat eine friedliche Zusammenarbeit mit Polen wünsche.

Am Donnerstag überflogen bei Karsten Flugwetter fünf polnische Bliester mehrere Ortschaften in Ostpreußen in der Nähe der Grenze.

Das Mitglied der Zentrumsfaktion des Reichstages, Hauptmann a. D. Farny, hat sein Reichstagsmandat ohne Angabe einer Begründung niedergelegt.

Zwischen der SA-Führung und der Stahlhelmführung in Danzig sind Verhandlungen aufgenommen worden, um eine Eingliederung des Gaues Danzig des Stahlhelm in die nationalsozialistische Bewegung vorzubereiten.

## Der englische Botschafter verabschiedet sich beim Reichspräsidenten

Neudeck (Westpreußen), 29. Juni. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute hier in Abschiedsaudienz den aus seinem Amte scheidenden Kal. Großbritannischen Botschafter in Berlin, Sir Horace Rumbold.

Auf der Fahrt nach Neudeck hat das Botschafterpaar heute früh unter jachtundiger Führung die Marienburg besichtigt.



**Billig und gut**  
Kaiser's Schokoladen, Pralinen, Bonbons, Erfrischungswaffeln, Puddings, Fruchtsäfte. Kaiser's Kaffee von RM 2.- d. Pfd. an. Die viel gekauften Spezialsorten zu 2.40 und 3.- bieten etwas Besonderes! 5% Rabatt in Marken (wenige Ausnahmen)

..und alle trinken den guten Kaffee von KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

# Der Turn- u. Sport-Führer

Um die inoffiziellen Tennismeisterlichkeiten:

## Ein überraschender Sieg von Fr. Horn

Die Kieler Kay Lünd ausgeschieden - Vines Gledhill geschlagen

Dank ausgezeichneten Wetters kann täglich in Wimbledon ein riesiges Programm abgewickelt werden. Am Mittwoch gab es nicht nur unzählige Begegnungen im Herren- und im Damen-Einzel, sondern auch das Herrendoppel konnte schon in Angriff genommen werden. Hier gab es auf dem „centre-court“ gleich eine Bombenüberraschung, denn die Amerikaner Gledhill-Vines, die an 1. Stelle „gesetzt“ waren, verloren gegen die Australier Quist-Turnbull in fünf Sätzen. Vor dieser Sensation hatte es ebenfalls auf dem Hauptplatz schon eine kleine Überraschung gegeben, nämlich die Niederlage der Polin Jadwiga Jedzejowska gegen die Deutsche Marielouise Horn (Wiesbaden). Fr. Horn war sich der Ehre, auf dem Hauptplatz spielen zu dürfen, durchaus bewußt; sie spielt ganz großartig und landete über die gute Polin einen vielbejubelten 6:3, 6:3-Sieg. Die Deutsche, die am Vormittag schon die Engländerin Mc. Ostrich 6:3, 6:1 geschlagen hatte, steht damit schon unter den letzten Schachern. Von den übrigen deutschen Damen waren auch Fr. Krahwinkel und Fr. von Ende-Pflüger erfolgreich. Fr. Krahwinkel schlug die Engländerin Semour 6:3, 6:3 und Fr. von Ende war über die Amerikanerin Rice mit 6:4, 6:4 erfolgreich. Beide deutschen Damen stehen nun in der dritten Runde.

Im Herreneinzel trat am Nachmittag von den Deutschen zunächst der Kieler Kay Lünd in Aktion, aber es gelang ihm nicht, den bekannten irischen Davisopalspieler Lottleton Rogers zu schlagen und sich den Eintritt ins Achtelfinale zu erzwingen. Mit etwas mehr Glück hätte es Lünd geschafft, denn der Kampf ging über die volle Distanz und wurde von dem baumlangen Rogers nur knapp 6:3, 4:6, 6:3, 1:6, 7:5 gewonnen. Von den übrigen bekannten Spielern setzten sich Lee

(England), Cochet (Frankreich), der fünf Sätze gegen Burwell benötigte, der Japaner Satoh, der Australier Crawford und der Engländer Hughes durch. Sie stehen nun alle schon im Achtel-Finale.

Im Herrendoppel gab es die bereits erwähnte Niederlage von Vines-Gledhill, dagegen setzten sich die Amerikaner Stoeffen-Sutter gegen die Franzosen Bernard-A. Merkin durch. Brenn schlug zusammen mit dem Argentinier Pierre Grandguillot die Österreicher Kinsel-Graf Bawarowski 10:8, 6:0, 6:2.

Am späten Nachmittag des Mittwoch traten auch noch die Deutschen von Gramm und Kournez im Doppel in Aktion. Sie schlugen das englisch-russische Paar Burrows-Rodjanto mit 6:3, 13:11, 6:2.

## Die zweite Etappe der Frankreich-Rundfahrt

Der Italiener Guerra gewann am Mittwoch die zweite Etappe der Tour de France, die von Lille nach Charleville über 192 Kilometer führte. In der gleichen Zeit von 5:33:52 Std. kamen J. Aerts, Konse, Rebro, Le Creves, Archambaud, Weeters, Hardiquet, Buse (Deutschland), Verwaede, Magne, Moerenhout und Lemaitre ein. In der nächsten Gruppe befanden sich von den Deutschen Bulla und Stöpel. Im Gesamtergebnis führt der Franzose Archambaud mit 13:20:37 St. vor J. Aerts, Rebro und Bulla, während im Länderklassement Belgien sieben Minuten vor Frankreich, neun Minuten vor Deutschland und 27 Minuten vor Italien liegt. Die Schweiz liegt schon über 1 1/2 Stunden zurück. Ausgeschieden sind am Mittwoch der Schweizer Erne und die Touristen B. Faure und Peglion.

## Karlsruher SV. badischer Wasserballmeister

In Karlsruhe wurden am Mittwochabend zwei entscheidende Spiele um die badische Wasserballmeisterschaft ausgetragen. Durch einen 8:1-Sieg gelang es dem Karlsruher SV, die Meisterschaft an seine Fahne zu heften. Der beteiligte SV Mannheim mußte sich in beiden Spielen geschlagen bekennen. Einmal war Karlsruhe erfolgreich, das andere Mal gewann der 1. Badische SV. Pforzheim Die Spiele im Einzelnen:

Karlsruher SV.—SV. Mannheim 8:1 (2:1)

Beide Mannschaften lieferten sich ein flottes Spiel, in dessen zweiter Hälfte übermäßig hart gespielt wurde. Hinsichtlich der Kombination und des Tempos waren die Einheimischen besser, besonders in der zweiten Hälfte zeigten sie ein ausgezeichnetes Spiel. Die Mannheimer spielten dagegen „ohne Kopf“. Ihr Torhüter, Feinauer hätte dazu noch einige Treffer halten müssen. Karlsruhe kam durch Faab (4), Brehm (3), und Weber zu seinen Toren, während der eine Gegentreffer der Mannheimer durch Beder erzielt wurde.

1. Bad. SV. Pforzheim.—SV. Mannheim 6:4 (4:2)

Ebenfalls ein flottes, interessantes Spiel, das von Pforzheim mit einer jungen Mannschaft bestritten und verdient gewonnen wurde. Mannheim zeigte gegen das erste Spiel verbesserte Leistungen, konnte aber einen Sieg der Pforzheimer nicht verhindern. Die Tore schossen für Pforzheim Steeb (4), Verthold und Fischer. Bei Mannheim waren W. Lichdi (3) und Cihner die Torchützen. Schiedsrichter Meier konnte in diesem Spiel besser gefallen als im ersten. — (fr)

## Turnfestmeisterchaften im Stromschwimmen

Die D.L.-Meisterchaften im Stromschwimmen wurden letztmalig beim 14. Deutschen Turnfest in Köln ausgetragen. Dabei waren die heimischen Stromschwimmer und -schwimmerinnen wesentlich im Vorteil, da sie mit Strömung und Wellengang auf der Rennstrecke vertraut waren. Beim 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart ließen die Verhältnisse anders. Der Neudar ist nahezu strömungsfrei; bei Gegenwind kann dagegen mit leichtem Widerstand gerechnet werden. Der Start befindet sich unmittelbar bei der Badeinsel in Untertürkheim, auf der sich die neuzeitlich eingerichteten Kampfbahnen für die Schwimmer, Sprung-

und Wasserballkämpfe des Deutschen Turnfestes befinden.

Die einzelnen Startplätze sind, wie auch das Ziel, durch über den Neodar gezogene Wimpel-leinen kenntlich gemacht. Am Ziel ist eine ungefähr 15 Meter breite und 6 Meter lange Gasse zur einwandfreien Feststellung der Sieger angeordnet. Den Sicherheitsdienst versehen 150 Pabelboote, die in Abständen von je 20 Meter angeordnet werden. Außerdem sind am Ufer entlang die Rettungswachen der D.L.R.G.-Ortsgruppe Stuttgart verteilt. Das Stromschwimmen beginnt Donnerstag, 27. Juli 1933, 17 Uhr. Die Kampfstrecke der Turner führt über 3000 Meter. Als Anwärter auf den Sieg gelten die beiden Kreismeister des Mittelrheinkreises, Langjahr und Treusch; IGS Darmstadt; der mehrfache D.L.-Meister Matrose Müller, Kiel; Westfalenmeister Renhoff, Schw.-B. Essen; sowie die beiden Sieger des Langstreckenschwimmens durch das Steinhuder Meer Broßch und Böckstiegel vom Turnclub Hannover. Dazu kommen die ausstreichenden Stromschwimmer des Turnkreises Schwaben, der aller Voraussicht nach für die unausbleiblichen Überraschungen sorgen dürften.

Angewiß ist das Ergebnis im Stromschwimmen der Turnerinnen über 2000 Meter. Die Kräfteverhältnisse haben sich in den letzten 5 Jahren erheblich verschoben. Dennoch kann man sagen, daß der Sieg in dieser gewaltigen Leistungsprüfung bei den süddeutschen Seitenchwimmerinnen liegen wird. Im Endkampf dürften die folgenden Schwimmerinnen vertreten sein: Kunze, M.L.S. Stuttgart; die Kreismeisterin des Mittelrheinkreises Klöß, Tade. 1846 Darmstadt; die gewandte Niedner, Tsg. Offenbach; die Westfalenmeisterin Steidle, T.W. Emmrich; die mitteldeutsche Kreismeisterin Hoffmeister, T.W. Wolfenbüttel, die bekannten norddeutschen Meisterchaftschwimmerinnen Kemme, Tdd. Hamburg, und Dabelstein, Tschf. 1816 Hamburg, sowie die Sachsenmeisterin Wald, Leipzig.

## Kleine Sportnachrichten

Deutsche Frauenfeste gab es bei einem Leichtathletik-Meeting in Kopenhagen, an dem die gesamte nordische Elite teilnahm. Fr. Brehmer (Lübeck) gewann die 100 Meter in 13,4 Sek. und das Augestochen mit 10,58 Meter, außerdem einen 300-Meter-Lauf in 45 Sekunden. Fr. Haraus (Lübeck) war im Speerwerfen mit 36,42 Mtr. erfolgreich und Fr. Alven (Lübeck) gewann das

Diskuswerfen mit 30,80 Meter und das Weit-springen mit 5,23 Meter. In der 4x100-Meter-Staffel war Phönix Lübeck in 54,4 Sek. erfolgreich.

Die Deutschen Strommeisterchaften gelangen am 28. Juli auf dem Rhein bei Koblenz zum Austrag. Die bereits erschienenen Ausschreibungen weisen Konkurrenz für Herren und Damen, sowie für Angehörige des Reichsheers, der Reichsmarine und der Schutzpolizei auf.

Zum Schwimmländertamp Deutschland — Frankreich am 9. Juli in Paris wurde die deutsche 4x200-Meter-Freistilstaffel wie folgt aufgestellt: Deiters und Derichs (Sparte Köln), We-

ling (Freisitzer SV) und Dr. Schulze (Magdeburg 96); Erlag Haas und Schwarz (Fosheidon Köln).

Dr. Reid, Englands Sprintmeister, lief die 100 Yards in der neuen englischen Rekordzeit von 9,6 Sekunden. Den alten Rekord hielt Udeff, der 400-Meter-Domplafleger von Paris 1924, mit 9,7 Sek.

Der J.G.-Sportverein Frankfurt veranstaltet am 4. August ein leichtathletisches Abendportfest, das eine internationale Beteiligung erhalten soll. Da die Veranstaltung gleichzeitig als Ausschreibung für den Länderkampf Süddeutschland — Un-tarn und für die deutschen Meisterchaften gilt, wird die gesamte süddeutsche Elite am Start sein.

Hubert Houben, Deutschlands früherer Sprint-termeister, ist mit der ehrenamtlichen Leitung des Krefelder Stadtkamtes für Lebesübungen beauftragt worden. Die Berufung geschah in der Erwartung, dem Krefelder Sportleben hierdurch einen neuen Aufschwung zu geben.

## Russisch-japanische Reibereien in Nordostsibirien

Berlin, 29. Juni (Sig. Meld.). Seit einigen Tagen beschäftigt sich die russische Presse und der Nachrichtenapparat der Sowjetregierung ausführlich mit den russisch-japanischen Zwischenfällen, die sich im nordöstlichen Sibirien, also in einem Gebiet ereignet haben, das bisher nicht den Politikern, sondern nur den Geographen und Naturforscher interessiert hat. Aus den russischen und japanischen Veröffentlichungen ergibt sich mit Sicherheit nur, daß bei den Zwischenfällen an der Küste von Kamptschatka die alte Frage der japanischen Fischerei in russischen Gewässern, die jah-

gen erwarten zu lassen. Sie zeigen aber, daß von der mandchurischen Grenze bis in den hohen Norden hinaus erhebliche Reibungsflächen zwischen den beiden alten Rivalen bestehen.

## Schwerer Garagenbrand in München

\* München, 29. Juni. Am Donnerstag nach Mitternacht entstand in der Sorloth-Strasse in München in einem etwa 100 Meter langen und 30 Meter breiten Hallenbau Feuer, das außerordentlich rasch um sich griff. Auf die Alarmmeldung rückten mehrere Löschzüge an die Brandstelle, die das Feuer zunächst mit acht Hochdruckstrahlern bekämpften. Kurze Zeit später rückten weitere Löschmannschaften aus. Die nochmal zehn Hochdruckstrahlern setzten. Die Halle, die zum Einstellen gebrauchter Kraftfahrzeuge dient, konnte trotz aller Anstrengungen nicht mehr gerettet werden und brannte samt dem Inhalt nahezu restlos nieder. Etwas 40 Kraftfahrzeuge fielen den Flammen zum Opfer. Den Löschmannschaften gelang es schließlich, die angrenzenden Bauten, darunter ein Wohnhaus, zu retten. Hierzu mußten starke Löschzüge eingesetzt werden. Das Grundstück und die darauf befindlichen Bauten gehören der Stadtgemeinde München. SA- und SS-Mannschaften haben sich bei den Löscharbeiten in anerkanntem Maße beteiligt. Die Brandursache ist unbekannt. Ein Feuerwehrmann wurde bei den Löscharbeiten verletzt.



Müllers geht mit Gitta und Gintse den „Führer“

bestellen, denn auch sie wollen die interessanten Bilder „Verlorenes Land“ sammeln und gegen das lehrreiche Spiel

## „Verlorenes Land“

eintauschen. Dieses Spiel darf in keiner deutschen Familie fehlen.

Morgen erscheinen weitere Bilder. Sammelbogen sind kostenlos durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

relang einen wichtigen Streitpunkt zwischen der Sowjetunion und dem ostasiatischen Inselreich gebildet hat, wieder eine Rolle spielt. Im Herbst vergangenen Jahres war nach vielen fruchtlosen Versuchen endlich ein Abkommen zur Regelung dieser Frage getroffen worden, die für Japan eine lebenswichtige Angelegenheit ist, weil das überbevölkerte Land einen großen Teil seiner Nahrung aus dem Meere holen muß und besonders im Norden in der Fischerei den wichtigsten Wirtschaftszweig besitzt. Schon seit alter Zeit müssen die japanischen Fischer weit über die Gewässer ihrer Heimat hinaus vordringen, so daß es nicht überraschen kann, wenn Japan heute auch die Halbinsel Kamptschatka als eine Art wirtschaftliches Interessengebiet betrachtet und zum Schutze dieser Interessen Kriegsschiffe an der Küste stationiert. Die jetzigen Zwischenfälle sind an sich zu unbedeutend, um irgendwelche Verwicklu-

## Die Engländer geben es auf: Die Everest-Expedition zurückberufen

\* London, 29. Juni. Die englische Everest-Expedition, die unter Führung von Mt. Everest steht, ist nach England zurückberufen worden, nachdem die verschiedenen Versuche zur Gipfelbesteigung auch in diesem Jahre wieder fehlschlagen sind. Die gegenwärtige Wetterlage am Everest läßt es sehr unwahrscheinlich erscheinen, daß in diesem Jahre noch eine Besteigung möglich sein wird.

## Ein Vorstoß gegen die Höchstgehälter in der Schweiz

Prag, 29. Juni. Der Abgeordnetenausschuß der tschechischen nationalsozialistischen Partei (Partei Beneš) hat einstimmig beschlossen, die Regierung aufzufordern, sie möge gegebenenfalls auf Grund des Ermächtigungsgesetzes die Verwaltungen der Banken, Industrie- und Handelsunternehmungen und Gesellschaften zu einer Herabsetzung der in die Hunderttausende und Millionen gehenden Gehälter der Direktoren und Oberdirektoren nötigen. Diese aufreißenden Gehälter müßten, wenn möglich, durch hohe Besteuerung vermindert werden.

## 4 200 000 Einwohner in Berlin

\* Berlin, 29. Juni. Das Stadt-, Statistische Amt hat das erste vorläufige Ergebnis der Volkszählung vom 16. Juni festgestellt. Danach wurden in Berlin 1 936 800 männliche und 2 265 190 weibliche, zusammen 4 202 050 Personen gezählt.



Stockholm. Die Welttrautkontferenz wurde gestern feierlich eröffnet. Ehrenpräsident ist Erzelens Oskar von Miller.

Paris. Der spanische Botschafter wurde bei einem Autounfall leicht verletzt.

Madrid. Bei einem Bergwerkunglück in Lanco wurden vier Arbeiter getötet und vier schwer verletzt.

**Chlorodont**  
— die Qualitäts-Zahnpaste —

Zur Herstellung der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste werden nur die anerkannt besten Rohstoffe verarbeitet. Chlorodont, morgens und vor allem abends benutzt: **macht die Zähne blendend weiß und erhält sie gesund ist sparsam im Verbrauch und daher preiswert.**

# Die nordische Volkshochschule

B. Fall, Kasselwinde

(3. Fortsetzung.)

„Unsere Schulen sind zu freudlos geworden, Frau Boeske wurde fast überall aus der Schulstube verbannt“, so meinte Herr Warrer Senn in seiner tief empfundener Rede in Baden-Baden. In den nordischen Volkshochschulen hat die Poesie, die alles beschwingende Freude, noch eine Heimstätte. Da hat die Lehrpersonlichkeit Zeit und Möglichkeit, die Wunderwelt des Schülers zu erläutern und in beglückender Begeisterung mit ihm zu reden von einer höheren Welt, von dem tiefen Sinn unseres Daseins. Es wird nicht alles unter dem Profitgesichtswinkel betrachtet. Ueber dem Lehrer steht nicht die Peitsche eines ganz materialistisch eingestellten Lehrplans, nicht die bürokratische Verwaltungsmaschinerie, nicht der Dämon von Paradevorführungen. Hier herrscht noch das Prinzip der edlen Selbstverpflichtenden Freiheit.

Der Schulleiter macht die Schule aus. Er sammelt sich die Lehrkräfte, die vom Ideal einer freien Menschenziehung erfüllt sind. Der Staat anerkennt die vom Rektor ausgesuchten Erzieher. Die Lehrfamilie gliedert sich in die große Schulfamilie ein. Es war mir ein großes Erlebnis, in solchen Volkshochschulen mich als Schüler einzufinden zu dürfen, um einige Tage so ganz dem Schulgeist zu lauschen. Nur kurz möchte ich den Verlauf eines Schultages in der dänischen Volkshochschule hier schildern. Ich nehme als Beispiel die Grundtvigsche Schule zu Lönabo in der Nähe von Kopenhagen. Der leistungsfähige und geistig sehr reise Rektor J. Borup gewährte mir in freundschaftlicher Weise Gastfreundschaft. Gleichzeitig fand ich bald bei einem junger Schweizer Lehrer aus Davos, der die dänische Sprache und die dänische Volkshochschule studieren will, um in seiner Heimat die Gemeinschaftslehre zu verbreiten.

Das Schulgebäude liegt etwa 20 Minuten von der Station ab in parkähnlicher Anlage. Obstplantagen und herrliche Buchenwälder sind in nächster Nähe. Der Baustil ist ganz nordisch. Die Giebel zeigen die aus Holz geschnittenen Jombolschen Pferdeköpfe. Die beiden Schulfäle, von denen der größere gleichzeitig als Aula für die Morgenandacht und die festlichen Zusammenkünfte dient sind sinnig geschmückt mit Bildern großer Männer der dänischen Geschichte. Der kleine Saal ist zu Lichtbildernotführungen eingerichtet. Neben dem Schulgebäude, das auch die Wohnung des Rektors enthält, steht der große Gymnastiksaal, wo zweimal in der Woche neben den sonstigen Freilübungen nach dem System von Nils Bog gründliche Körperkultur betrieben wird. Ein weiteres Gebäude beherbergt die Schüler und enthält die Küche und den Speisesaal.

Zu Grundtvigs 70. Geburtstag wurde die Errichtung der Schule 1853 von Freunden Grundtvigs beschlossen; 1856 erfolgte die Ausführung in Kopenhagen, 1890 geschah die Verlegung nach Lönabo. In dieser Schule ist also ganz besonders die Tradition Grundtvigs, des Vaters der Volkshochschule, lebendig.

Zwei Kurie finden alljährlich an der Schule statt: ein fünfmonatiger Winterkurs vom 1. November bis 31. März, ein Sommerkurs vom 1. Mai bis 31. Juli. Ersterer ist hauptsächlich für die männliche Jugend bestimmt, letzterer ist den Mädchen vorbehalten. Aus allen Gegenden kommen die Schüler herbei, von den urwüchsigen Strohdachhäusern der fruchtbaren Insel Fun, von dünenreichen Jütland, von Seeland, Langeland, Falster, Møen und Bornholm. Junge Menschen, die sich zuvor nie gesehen, finden sich an der Volkshochschule zu gemeinsamer Arbeit zusammen.

Des Morgens um 7 Uhr ruft die Glocke die jungen Leute zur Arbeit. Um halb 8 Uhr sitzt alles bei Tisch. Die Grüsse mit der guten dänischen Milch ist kräftiges Frühstück. Der Rektor

spricht das Gebet. Seine Frau, seine Kinder und drei Lehrkräfte sitzen mit zu Tisch. Nach dem Dankgebet geht alles zur gemeinsamen Morgenandacht. Ein junger Musiker spielt stimmungsvolle Weisen; aus dem reichhaltigen Psalmbuch singt die kleine Gemeinde einige Verse des für den Tag besonders geeigneten Psalms. Der Rektor spricht das „Vaterunser“, ein Psalmgesang schließt die Morgenandacht. Hohe Stimmung liegt über der Schularbeit. Sehr oft wird die einzelne Unterrichtsstunde wieder mit einem für den Unterrichtsstoff besonders sinnbildlichen Lied eingeleitet. Das Wissen um eine Sache wird auf diese Weise gewissermaßen eingebettet in höhere ethische Schau. Schüler und Lehrer freuen sich gleich innig beim Eindringen in die Zusammenhänge der Natur um uns. Eine freie Natur- und Volksbeobachtung, eine große Lebensnähe war den Stunden eigen, die ich mit den Schülern zusammen anhören durfte. Bölla nach eigenem Ermessen machen sich die Schüler während des Vortrags des Lehrers einige Aufzeichnungen. Sonst legt die Schule weniger Wert auf wissens- und gedächtnismäßige Aneignung des Stoffes. Einer der größten Volkshochschullehrer, Kold, wollte überhaupt keine Aufzeichnungen durch die Schüler haben. Er meinte, die guten Körner werden schon von selbst aufgehen, die anderen brauchen nicht beachtet zu werden. Nach jeder Stunde sind 10 bis 15 Minuten Pause zur Bewegung im Freien. Am 24. Mai durfte ich von 8-9 Uhr der Kunstgeschichte beiwohnen. Jeder Saal, ein bedeutender dänischer Maler, der hauptsächlich in Kopenhagen arbeitet, gibt diese Unterweisung. Im Lichtbild führt er an Hand einer „deutschen

Kunstgeschichte“ griechische und römische Kunst vor. So ganz aus dem praktischen Leben heraus versteht er zu schöpfen. Wie der Künstler versichert, sind die praktischen Schulfunden für ihn ein Born ewig neuer Anregungen. Die Kunst steht in enger Wechselwirkung mit dem Leben. Man ist im Einzelfall mit der Kompetenz des Lehrers nicht kleinlich. Wer etwas Gutes geben kann, findet leichter als bei uns freien Weg. Solches in den Volkshochschulen zu tun. Auf diese Weise werden die Volkshochschulen gegebene Zentren, von denen aus jederzeit bequem von den geistigen Führern des In- und Auslandes zum Volke gesprochen werden kann. Das Besuchsbuch gibt besten Ausweis hierüber. Auf die Kunstgeschichtsstunde folgt Unterweisung in der Muttersprache. Im Lesebuch finden sich zahlreiche dichterische Proben aus inländischer, norwegischer und schwedischer Poesie. Die nordische Welt runder sich zu einem Ganzen, in dem die Mutterprache der kristallisierende Mittelpunkt bedeutet.

„Mödersmaal er vort Hjärdesprog  
 Kun lös er af fremmed Tale  
 Det alene i Mund og Bog  
 Kan vække et Folk af Dvale.“

Grundtvig.  
 „Die Mutterprache ist unsres Herzens Sprache;  
 Nur löse ich jedes fremde Wort.  
 Diese nur in Wort und Schrift  
 Kann ein Volk aus dem Schlummer wecken.“

Ab und zu fertigen die Schüler freie Aufsätze. Sehr oft halten sie eigene Vorträge. In diesen selbständigen Arbeiten offenbart sich eine Fülle urwüchsiger Beobachtungsdaten der Volksseele. In den wöchentlichen Unterhaltungsabenden werden dann solche Vorträge geschieht in das Programm eingeflochten. Mit der Regen- und Volksliedstunde schloß der Vormittag ab. Zu gern hätte ich noch weiter den Ausführungen des Rektors über das Volkslied gelauscht. Sein geschichtlicher Rück-

blick, seine bunten Proben weckten immer mehr Freude, mehr Interesse.

Um 12 Uhr wurde das Mittagessen eingenommen. Die Rektorfamilie, die anderen Lehrer saßen mit zu Tisch. Einfach aber kräftig war das Essen. Der Schulleiter sprach vor und nach Tisch das Gebet. Die schönen Anlagen boten reichlich Gelegenheit zu erbauendem Ausruben. Die Mädchen sangen und spielten nach Herzenslust. Von 2 bis 6 Uhr wurde wieder gearbeitet mit einer Kaffeepause um 4 Uhr. Um 7 Uhr folgte das Abendessen. Die herrlichen Sonntage lockten geradezu zum Luftwandeln in den Baumalleen. Von Dach zu Baum zwitzerten und sangen der Buchfink, der Sperling, der Star, die Amsel, der Specht. In der Nacht liegen die zahllosen Nachtigallen ihre besaubernden Melodien ertönen.

Ich fühle mich wirklich wohl in dem kleinen Lönabo bei Kopenhagen mit seiner überlieferungreichen Volkshochschule. Ungemein freute mich die Tatsache, daß Hitlers Buch „Mein Kampf“ längst in der Bibliothek des Leiters eingereicht ist. Großes Interesse befandete man sich auch in Dänemark für die deutsche Judenfrage. Auch in diesem Lande kommt man allmählich hinter die Geschichte, von einer Zentrale aus geleitete Judenbege gegen Deutschland. Die fürchterlichsten Greuelthaten werden über Deutschland von den Juden zusammengelogen. Nicht einer der Juden in Deutschland fühlt sich verpflichtet, Berechtigungen hinauszuschicken. Der Jude setzt hier und in Schweden sein wahres Gesicht. Er schürt die Bege gegen das Land, in welchem er am meisten verdient, das ihm bis heute noch bequemen Aufenthalt gewährt. Noch gibt es bürgerliche Zetlungen genug, die nicht den berechtigten Selbstschutz des deutschen Volkes vor der unverhältnismäßigen Geld- und Judenmacht verlieren wollen. Erst die Ueberkultung mit derart gelbgerigigen Elementen wird auch im Norden den Spießher noch zum Aufwachen bringen. (Fortsetzung folgt.)

## Heimatsdichtung und Heimatsdichter

Versuch einer Begriffserklärung

Von Wilhelm Kraft, Redarsimmern

Das Wort Heimatskunst wurde um die Jahrhundertwende geprägt als Gegensatz zu den Erzeugnissen lands- und volkstümlicher Literaten. Heute wird darunter, vor allem unter Heimatsdichtung, ein so sonderbares, oft sich ausschließendes Vielerelei verstanden, das es, um zum Wesentlichen zu kommen, notwendig erscheint, die Begriffe zuerst zu klären. Denn nur das Gute, Gesunde kann tragender Baustein eines zukünftigen sein. Nebenständliches sei ausgeschlossen!

Der Name Heimatsdichter gilt, landläufig gesehen, vor allem der Ortsgröße, die die neuesten Dorf- und Stadtereignisse bereimt. Hier sei festgestellt, daß ein Mensch, der in mehr oder minder guten Versen das Gesehene sagt, was man viel besser in einfachen Alltagsreden sagen kann, kein Dichter ist. Vers und Reim machen nicht den Dichter aus, solche in Mundart nicht den Heimatsdichter. Auch der ist nicht Dichter, der die Gedichtform benutzt, um eine witzige Kurzgeschichte zum besten zu geben. Das ist Mißbrauch dichterischer Mittel. Dichtung dient nicht der Unterhaltung, sie sorgt nicht für guten Schlaf. Dichtung rüttelt auf, sie schärft das Gemissen. Dichtung geschieht immer von innen heraus, aus einem Erleben in einer Sache.

Wer ist nun Heimatsdichter? Jeder wahre Dichter; denn er wurzelt in Landschaft und Volk. Sie alle sind letzten Endes nur aus diesem ihrem Ursprung zu erklären. Die heimatische Landschaft und ihr Leben geben der empfindsamen Seele die tiefsten und dauerndsten Eindrücke, die zu dichterischer Gestaltung ansetzen. Das angestammte Volkstum übermittelte eine geheimnisvolle Kraft, die zur Leistung befähigte und dem Wert das

eigenartige Gesicht gab. Dichtung kommt aus dem unergründlichen Mutterboden des Volkstums, aus dem Blut. Sie ist deswegen nichts Erlernbares, obwohl auch sie ihre handwerklichen Voraussetzungen hat. Dichtung ist nicht Wissen, sonst müßte der tüchtigste Volkshochlehrer der bedeutendste Heimatsdichter sein. Dichtung ist für den Nichtdichter wegweisend, beglückende Offenbarung, für den Dichter verpflichtende Gnade.

Solange unser Volkstum in seinem Wesen nicht ernstlich gefährdet war, konnte das Wort Heimatsdichtung als Schlagwort gelten, das wie viele andere eine literarische Richtung anzeigte. Manches Unvermögen und manche blasse, enge Schriftstellerei verbarb und verbrat sich noch heute darunter. So ist es doch offenbar, daß die herben Peter Roljager und Ludwig Thoma viel mehr Heimatsdichter waren als der Unterhalter Ludwig Ganghofer, trotz der landschaftlich gefärbten Menschen und Szenen seiner Romane. Ein Heimatsdichter muß Volk im Leibe haben, um Volk ersticken zu können. Als, schon vor dem Weltkrieg sich andeutend und nach ihm sich fürchtbar auswirkend, die Flut zerlegenden und vergiftenden Bücher über uns hereinbrach, erhielt das Wort Heimatsdichtung vertiefte Bedeutung. Heimatsdichtung wurde klare Gegenfront, in der sich geistig alle Dichter, die sich mit ihrem Volk ver wachsen und ihm verpflichtet fühlten, zum Widerstand und später zum Angriff sammelten. Dem entstehenden, geistreichenden, oft volkstrenden Literaturtum der Großstädte, das Freudliche Psychoanalyse als dichterische Seelenschau, veröfentliche Pervertität und Delabenz als Allgemeinerkenntnis, Fasizismus als höchste Menschlichkeit ausgab, vor dessen geschäftstüchtiger

Jeder kein Großer der Erde sicher war, tiefen die Heimatsdichter zu: Los vom Asphalt der Großstädte! Hin zur Quelle unseres Seins, zum Volk und seiner Erde, zur Heimat. Hier ist Leben — nicht Papier, hier ist Gesundheit — nicht Entartung, hier ist Kraft und Kampfwille — nicht müdes Entlagen und Hindämmern. Großstadt ist nur Markt. Diese Bestrebungen führten zu einer gewaltigen Selbstbesinnung und liegen mit in der großen Bewegung der geistigen und leiblichen Erneuerung unseres Volkes. So erleben wir in ihrem Gefolge ein neues Hinwenden zur Geschichte und Vorgeschichte unseres Volkes, eine bedeutende Belebung der Heimatsforschung und Heimatspflege, ein Wiederaufleben alter Sitten und Gebräuche, die Würdigung der Mundart als lebensdienliche, unverbrauchte Kraftquelle unserer Sprachprache.

Gerade das ausgeprägte Volkstum unseres Heimatlandes Baden bietet Musterbeispiele echter, mundartlicher Dichtung. J. P. Hebel schreibt aus Sehnsucht nach dem Markgräflerland seine herrlichen alemannischen Gedichte. Ein Heimatsdichter, der Volkstum gestaltete, längst bevor der Name dafür erdacht war! R. G. Kadtler formt lachendes Pfälzer Volk und Land unnachahmbar im Gedicht. J. Dürr gibt als erster dem Fränkischen dichterischen Laut. In neuester Zeit schreibt S. Burte das gewaltigste Mundartgedichtsbuch, die „Madel“. Heimatsdichtung sei nicht Stammeseigenbrötelei, sie sei nicht Abtrennung vom Ganzen. Sie sei nicht Selbstverherrlichung; denn dichten heißt auch richten, dem Volk den untrüglichen Spiegel vorhalten. Der Dichter sei das Gewissen der Nation. Heimatsdichtung heißt nicht Beschränkung auf einen geographischen oder geistigen Bezirk. Das Wort Heimat weist nur den Ursprung. Wie weit der Dichter über jene enge Heimat in Volk und Menschheit hineinwächst, liegt in ihm selbst beschlossen. Wir erhoffen vom Zurückfinden auf das uns Wesenseigene die neue, große, klassische Volksdichtung, wie wir sie verheißungsvoll bereits begonnen finden. Aus: „Die Badische Volkshochschule“, Juni 1933.



# „Sicher teuer?“

## „NEIN-sie schmeckt nur so!“

Hervorragende Tabakmischung, bestes Spezial-Zigarettenpapier, geruchlos und schneeweiß brennend — Kennzeichen ihrer vollendeten Qualität.

Die beiliegenden Bilder der Kämpfer für Deutschlands Befreiung u. ihrer Gegner sind eine unübertroffene künstlerische Leistung





# Erdbeer-Marmelade in 10 Minuten!

Immer stärker tritt das gesunde, deutsche Obst für die Ernährung in den Vordergrund. Wir wissen ja längst, welchen Reichtum an lebenswichtigen Bestandteilen, wie Vitaminen, Nährstoffen usw. unsere prächtigen heimischen Früchte in sich tragen. Leider gehen alljährlich mehrere hundert Millionen deutschen Volkvermögens verloren, weil in den Haupterntezeiten die Früchte nicht schnell genug eingekocht werden können. Es ist jedoch für den deutschen Obstbau und die deutsche Landwirtschaft von weittragender Bedeutung, daß viele hunderttausend Zentner Obst vor dem Verderben bewahrt und durch die einfachsten Methoden für spätere Verwendung nutzbar gemacht werden.

Nachdem nunmehr durch Opekta die Kochzeit auf 10 Minuten gesetzt ist, nimmt die Bereitung von Marmeladen im eigenen Haushalt immer mehr zu.

Da wir jetzt mitten in der Erdbeerernte stehen, folgt hier ein ganz vorzügliches Erdbeer-Marmeladen-Rezept.

## Rezept:

### Zutaten:

3 1/2 Pfund Erdbeeren,  
3 1/2 Pfund Zucker,  
1 Normalflasche Opekta zu 86 Pfg.

3 1/2 Pfund Erdbeeren. Die Erdbeeren müssen genau gewogen und dürfen nicht „nach dem Gefühl“ geschätzt werden. Die Früchte wäscht man und befreit sie erst dann von Stielen und Blättchen. Da den Früchten kein Wasser mehr anhaften soll, muß man sie auf einem Sieb unter Schütteln sehr gut abtropfen lassen.



Früchte dann gut zerdrücken. Das Zerdrücken erfolgt am besten mit einem Holzstampfer und muß ganz gründlich geschehen. Größere Fruchtstücke können nämlich in der kurzen Kochzeit von 10 Minuten nicht genügend durchkochen, wodurch das Festwerden und die Haltbarkeit der Marmelade beeinträchtigt werden. Große Früchte schneidet man zweifach vorher ein- oder zweimal durch und zerdrückt sie erst dann. Also keine größeren alle Früchte richtig zu dünnem Fruchtbrei zerstampfen!



3 1/2 Pfund Zucker beifügen. Es darf aber keinesfalls weniger sein als 3 1/2 Pfund; denn eine geringere Zuderzugabe würde das Festwerden und die Haltbarkeit der Marmelade beeinträchtigen. Sie sparen durch Opekta aber auch sehr viel Zucker; denn für 7 Pfund Opekta-Marmelade brauchen Sie nur 3 1/2 Pfund Zucker. Ohne Opekta benötigen Sie, um 7 Pfund Marmelade zu erhalten, 4-5 Pfd. Zucker und mindestens 6 Pfund Erdbeeren, da durch das lange Kochen alles andere verdunstet. Die Fruchtmasse muß man in reichlich großem Topf unter Rühren zum Kochen bringen — aber kein Wasser beifügen!



10 Minuten auf möglichst starker Flamme kochen lassen.

Sehen Sie dabei auf die Uhr! Die 10 Minuten Kochzeit beginnen erst, wenn die Masse durch und durch brausend kocht. Besser einmal eine Minute mehr kochen, aber nicht weniger! Kochen Sie auch nicht auf einer schwachen Flamme, da sonst die Fruchtstücke nicht genügend durchkochen und die Haltbarkeit leidet. Während des Kochens abschäumen!

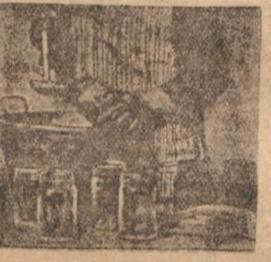


Nachdem es nun 10 Minuten gekocht hat, eine Normalflasche Opekta zu 86 Pfg. in die kochende Masse rühren.

Sehr anzuraten ist es, gleichzeitig den Saft einer Zitrone mit einzurühren. Hierdurch kommt das duftige, feine Aroma der Erdbeere besonders schön zur Geltung. Nachdem Opekta und Zitronensaft eingerührt sind, läßt man die Masse unter leichtem Rühren wieder zum Kochen kommen und nochmals 4-5 Sekunden durchkochen.



Wang heiß in Gläser füllen. Damit die Gläser nicht springen, schwenkt man sie vorher mit einer Kleinigkeit heißer Marmelade zum Anwärmen aus oder stellt sie auf ein feuchtes Tuch. Den Verschluss kann man in der bisher gewohnten Weise vornehmen. Besonders zu empfehlen ist aber der Opekta-Gläserverschluss, der ohne besondere Ausgaben und Arbeit vor Schimmelbildung schützt.



Genaue Beschreibung des Gläserverschlusses sowie Rezepte für alle Früchte liegen jeder Flasche bei.

## Rirsch, Johannisbeer, Stachelbeer-Marmelade

Aus dunklen Süßkirschen bereitet man eine besonders wohl schmeckende Marmelade. Es ist sehr zu empfehlen, eine säuerliche Frucht, wie Johannisbeeren, Stachelbeeren oder Sauerkirschen beizumischen. Der Geschmack wird dadurch noch bedeutend erhöht. Man verfährt hierbei nach folgendem Rezept:

3 Pfund dunkle, süße Kirschen, entsteint gewogen, und 1 Pfund Johannisbeeren (oder reife Stachelbeeren oder saure Kirschen) gründlich zerleinern, besser noch durch die Fleischmaschine drehen; dann mit 4 Pfund Zucker — aber keinesfalls weniger — zum Kochen bringen und 10 Minuten brausen durchkochen; darauf 1 Normalflasche Opekta zu 86 Pfg. hineinrühren und in Gläser füllen. Im übrigen ist der Kochvorgang der gleiche wie bei Erdbeer-Marmelade.

Zucker sparen! Aus 3 1/2 Pfund Erdbeeren, 3 1/2 Pfund Zucker und einer Flasche Opekta bekommt man etwa 7 Pfund Marmelade. Bei allen anderen Obstsorten nimmt man 4 Pfund Früchte, 4 Pfund Zucker sowie 1 Flasche Opekta und erhält dann etwa 8 Pfund Marmelade. Auf jedes Pfund Frucht kommt demnach stets 1 Pfund Zucker. Der Kochverlust ist an-

gegeben, da es durch das hinzugefügte Opekta das ja auch etwa 1/2 Pfund Frucht entspricht, fast ausgeglichen wird. Es muß eindringlich davor gewarnt werden, den Zucker auch nur um ein Pfund zu verringern, da dieses eine sehr kostspielige Selbsttäuschung ist; denn man erhält aus

4 Pfd. Früchten + 4 Pfd. Zucker etwa 8 Pfd. Marmelade dagegen aus

4 Pfd. Früchten + 3 Pfd. Zucker etwa 6 Pfd. Marmelade.

Der Verlust an fertiger Marmelade beträgt also nicht nur 1 Pfund, sondern sogar fast 2 Pfund. Denn wenn man 1 Pfund Zucker weniger nimmt, gibt es ja auch 1 Pfund Marmelade weniger. Ferner geht weiter noch bis zu einem Pfund Marmelade verloren; denn die Marmelade ist durch den verminderten Zuderzusatz dünnbreiiger geworden. Je dünnbreiiger aber eine Masse — ein Kochgut — ist, je höheren Feuchtigkeitsgehalt sie besitzt, um so mehr muß sie natürlich an Gewicht beim Kochen durch Verdampfen einbüßen, bis sie die nötige Festigkeit erhält, bis sie zu einem festen Gelee geworden ist. Das weiß jede Hausfrau, die aus einem dünnflüssigen Brei einen festen Klöß kocht.

Außerdem trodnen dünnbreiige Marmeladen selbst noch in den verschlossenen Gläsern außergewöhnlich stark ein und verlieren auch dadurch noch erheblich an Gewicht.

Wenn man also ein Pfund Zucker zu 86 Pfg. „sparen“ möchte, verliert man gerade dadurch 2 Pfund Marmelade im Selbstherstellungswert von 90 bis 96 Pfg. Man sieht also, daß „Zucker weniger nehmen“ und „Zucker sparen“ noch lange nicht das gleiche ist, und man weiß jetzt, daß man beim richtigen Zuderzusatz, nämlich — Pfund auf Pfund — nur verdient, aber beim geringeren Zuderzusatz viel weniger Marmelade erhält und einen recht fühlbaren Geldbetrag bei jeder einzelnen Kochung verliert.

## Kristallklare Übergüsse auf Obstsorten in 10 Minuten geäußert

Der mehligste, weißfleischige Überguß auf Obstsorten hat schon so manch schöne Frucht verderben. In kaum 5 Minuten stellt man nun einen köstlichen, rein nach Frucht schmeckenden Überguß her. Man belegt den Tortenboden mit frischen oder eingelegten Früchten eventuell auch gemischt und verfährt wie folgt:



## Rezept mit Trocken-Opekta:

Den Inhalt eines Beutels Trocken-Opekta zu 28 Pfg. mit 7 Eßlöffeln Wasser oder 7 Eßlöffeln ungesüßtem Fruchtssaft oder 8 Eßlöffeln gesüßtem Fruchtssaft unter Rühren zum Kochen bringen und 1 Minute brausend durchkochen. Dann gibt man 6 gut gehäufte Eßlöffel Zucker hinzu — keinesfalls weniger — läßt nochmals aufkochen und nimmt den Topf vom Feuer. Nachdem sich die Kochbläschen verzogen haben, abschäumen und die heiße Masse eilig über die Früchte gießen oder mit einem Löffel darüber verteilen (siehe Bild).

Die vorstehenden Rezepte und Bilder sind dem vor kurzem neu erschienenen Opekta-Rezeptbuch entnommen. Das Buch zeigt in anschaulicher Form die mühelose und sparsame Bereitung von Marmeladen, Gelees, Tortenübergüssen, Cremes, Eis- und Süßspeisen und Fruchtpasten. (In den einschlägigen Geschäften zum Preise von 20 Pfg. oder falls vergriffen, gegen Voreinsendung von 20 Pfg. in Briefmarken von der Opekta-Gesellschaft m.B.H., Köln-Riehl, erhältlich.)



# Opekta - Rindfunk

10 Minuten für die fortschrittliche Hausfrau

Die Vorträge werden während der ganzen Einmachzeit jede Woche gehalten

Berliner Funkstunde . Jeden Mittwoch 10.50 (Berlin, Stettin, Magdeburg)

Bayer. Rundfunk . . . Jeden Donnerstag 11.40 (München, Augsburg, Nürnberg)

Mittelde. Rundfunk . . . Jeden Mittwoch 11.55 (Leipzig, Dresden)

Nordd. Rundfunk . . . Jeden Donnerstag 10.50 (Hamburg, Bremen, Flensburg, Hannover, Kiel)

Ostmarken-Rundfunk . . . Jeden Mittwoch 14.50 (Königsberg, Heilsberg)

Schlesischer Rundfunk . . . Jeden Mittwoch 12.55 (Breslau, Gielwitz)

Südfunk . . . . . Jeden Mittwoch 11.40 (Mühlacker, Freiburg)

Südwestfunk . . . . . Jeden Donnerstag 10.50 (Frankfurt a. M., Kassel)

Westd. Rundfunk . . . . . Jeden Mittwoch 9.55 (Langenberg)



OPEKTA - GESELLSCHAFT M. B. H. KÖLN - RIEHL

# Zu vermieten

**3 u. 4 Zimmer-Wohnungen**  
sind in unserem Wohnblock Reichs-, Schwarz-  
wald-, Schenker- u. Kiefer-Räder Haupt-  
u. Nebenbahnhöfen in schöner, ruhiger, sonniger  
Lage auf sofort oder später zu vermieten.  
Die Wohnungen haben: Diele, Loggia,  
Speisekammer, elger Bad, Mädchenzimmer  
sowie Zentralheizung. 24789  
Großer Fennehof mit 1400 qm Rasenfläche.  
Anfragen und Besichtigungen durch  
H. Braun, Kieferstr. 42. Tel. 3656.

Auf 1. Juli  
**4 bis 5 Zimmer-Wohnung**  
Badezimmer und reichlich Zubehör. 4. Stock,  
zu vermieten. E. P. Giese, Kaiserstr. 215.  
Gde. Kaiserstr. (24317)

**7 Zimmer-Wohnung**  
mit Badezimmer und  
Zubehörräumen im 1.  
Obergeschoss des  
alten Kaiserhofes Nr.  
9 auf 1. Juli oder  
später zu vermieten.  
Anfragen beim Städt.  
Hochbauamt, Rath-  
hausstr. 118.

Schöne sonnige  
**7 Zim.-Wohnung**  
ev. auch 6-Zimmer-  
wohnung m. Zentral-  
heizung. Mollatstr. 10.  
Rade Hauptvoh mit  
Bad, Veranda nach  
Zaden, Garten, Mäd-  
chenz., evtl. Garage  
sowie 4 verm. Antra-  
gen. Tel. 1437. 24318

**5 Zim.-Wohnung**  
Herrschafst. geräumige  
Mädchens., Bad, Bal-  
kon, Erker, Veranda,  
Zubeh. zum 1. Oktober  
zu verm. Kaiserstr. 64  
Rab. 11-12. 24319  
118 vrt. 24320

**7 Zimmer-Wohnung**  
mit Garten und allem Zubehör ist auf 1.  
Oktober oder früher zu vermieten. (N. W. 110)  
Sollentstr. 36, Geinr. Versteiger. (22016)  
2143

**3 Zimmer-Wohnung**  
Kochstr. 5 III  
Wohnung 5 Zimmer,  
Bad u. Zubehör auf  
1. Oktober zu vermie-  
ten. Anzugeben von  
9-11 und 3-5 Uhr  
Näheres parier. 2136

**4 bis 5 Zimmer-Wohnung**  
3. St. sonnig (Bad) u.  
Zubeh. ab 1. Juli  
zu vermieten. Näheres  
Versteiger. 3. par. 2151

**3 Zimmer-Wohnung**  
Waffenstr. 16 m. ob-  
ohne eing. Bad, auf  
Bund Garage auf 1.  
Oktober zu vermieten.  
Näheres Versteiger. 15  
Rab. Tel. 3151. 24304

**2 3-Zimmerne**  
neue, vollverputzt,  
sowie d. hater preis-  
wert z. verm. Rint-  
heim, Grubstr. 73.  
2143

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit bester Verputzung  
in schöner Stadtlage  
zu vermieten.  
Versteiger. Geinr.,  
Seminarstr. 6. 2141

**2 Zimmer-Wohnung**  
in bester Lage an ein-  
ger. Str. ob. Dame. so-  
fort zu vermieten. An-  
trag. Karstr. 66. 4 St.  
bei Bedarf. 2140

**3 Zimmer-Wohnung**  
11. St. sep. Eing., mit  
Balkon in bester Lage  
per sofort zu vermie-  
ten. Anzugeben Kar-  
str. 66. 4. St. d. Ver-  
steiger. 2139

**1 Zimmer-Wohnung**  
ca. 40 qm. 1. Etage  
Zellend. elektr. 935.  
H. G. Keller neu her-  
gestellt. per 1. August zu  
vermieten. Alt. Es-  
plan. 20. 24322

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

## Todes-Anzeige

Am 29 Juni 1933, morgens 1/2 2 Uhr  
verschied im Alter von 69 Jahren

# Hermann Schiebe

Siedemeister a. D.

Wiesental, den 29 Juni 1933.

In tiefer Trauer  
Frau K. Schiebe  
nebst Angehörigen

Die Beerdigung findet am Samstag, 1. Juli  
nachm. 4 Uhr v. Hause Philippsburgerstr. 25 aus statt

# Geschäftsanzeiger Baden-Baden

**SA. u. SS.-Braunhemd. v. M. 3.70 an**  
Blusen v. M. 4.50 an  
**Koppel u. Schulterriemen**  
Fahnen in allen Preislagen  
**Papierfähnchen**  
Zeltschriften aller Art  
bei  
**X. Warth, Bad.-Baden**  
am Blumenbrunnen, sonst Langestr. 46, Hinterh.

Alle Drucksachen nur von  
**Druckerei Schmidt**  
Baden-Baden 1337

Größtes Lager modernster Damen-  
konfektion, Wollstoffe, Seidenstoffe,  
Wachstoffe, Zeitgemäß billigste Preise.  
**E. Lorentz jr.**  
Lichtentalerstraße 25 1339

**Hausfahnenstangen** Polierle,  
2 tellige  
Fahnenstangen für SA, SS, HJ, NSD, Stahneim  
sowie für sämtliche Vereine werden billigst ange-  
fertigt. Spitzen in Holz, Messing, vernickelt, ver-  
silbert, vergoldet, sowie sämtliche Metallteile dazu  
werden zu Fabrikpreisen mitgeliefert. 20427  
**Rud. Rieking, Drechslermeister**  
Baden-Baden, Steinstr. 8

**Vervie-fältigungs-Apparate**  
in jeder Preislage (ab Mk. 27.-) Matrizen, Farbe  
**Schreibmaschinen**  
in bequemen Teilzahlungen, Durchschlag- u.  
Kohlenpapier Farbbänder  
**Papier-Korb**  
am Ludwig-Wilhelm-Platz 13391

Nur Gutes liegt im Wäscheschranke  
kauft Du im Leinenhaus  
**K. Janke**  
Baden-Baden  
KREUZSTRASSE 7  
19485

**Gustav u. Julius Früh** 17720  
Mech. Glaserei und Schreiner  
empfehlen sich zur Ausführung sämtl. einchl.  
Arbeiten Tel. 948

**ALBERT ROYAL** 17716  
B.-BADEN, Rettigstr. 2  
LEBENSMITTEL  
Spez.: Eier, Butter, Käse, Wurst u. Fett

**Wilh. Schwiersch** 16089  
Uhrmacher, Luiseustraße 1  
Uhren-, Gold- und Silberwaren  
Hakenkreuzschmuck - Reparaturen

**BRILL**  
hat Ausnahmetage in  
**Dauerwurst**  
Näheres zeigen die Schaufenster der  
Verkaufsstellen. 17734

**Geschäfts-Übernahme!**  
Der gediehene Einwohnerschaft zur gefl. Kennt-  
nis, daß ich das Biergeschäft seit dem 1. Juli  
1. April auf eigene Rechnung über-  
nehme. Ich bitte die gediehene Einwohnerschaft, mich in  
meinem Unternehmen gütlich unterstützen zu  
wollen. Rechte Bedienung, billige Preise.  
Jba. Rabcl, Steinstr. 12, Marktbad a. d. Hofe

**Billige Flaschen-Weine** 14159  
empfehlen  
**Schulmeister**  
B.-Baden, Sternstr. 1  
**Josef Bürkle**

**Malermaler**  
Inh. Frau Jos. Bürkle Wwe.  
Fennrl 818 13394  
Maximilianstr. 40  
**Flügel u. Planos**  
erhalten Fabrikpreise, Stim-  
men und Reparaturen  
sachm. durch 13462  
Ph. Bonin, Bad.-Baden  
Wilmstr. 10, Tel. 440.

**VEREINSBANK**  
**BADEN-BADEN**  
E. G. M. B. H.

Die Bank und Sparkasse  
des Mittelstandes

Gegründet 1869

Geschäftsstellen:  
Altstadt: Gernsbacherstraße 23  
Oos: Bahnhofstraße 12  
Lichtental: Schafbergstraße 2a.

**NATIONAL**  
Lebensversicherungs- Aktien- Ges. und  
Allgem. Versicherungs-Akt.-Ges. St.-H.  
Königliche Glas-Versicherungs-Akt.-Ges.

**E. Bilharz, R. D. M. Baden-Baden**  
Immobilien-Büro 20407  
Lichtentaler-Str. 54 Telefon 771

**C. Schäfer - Schnepf** 18386  
Wäsche-, mode- u. Kurzwaren-  
Baden-Baden - Langestraße 5  
Das Haus der guten Qualitäten  
Neu aufgenommen, Braun- und in  
allen Größen, Jungmädchen b. u. s. w.

**Friedr. Thomas** 15989  
Färberei und chem. Reinigungsanstalt  
Baden-Baden  
Fennrl 780 / 708

**Amend** 13377  
Herren-  
Bekleidung, SA-  
und SS-Kosen  
Damen-Westen - Gernsbacherstraße 15

**Gasthaus zum Lichtentaler Hof / SA-Heim**  
Großer Saal, schattiger Garten  
an der Lichtentaler Allee  
Vorzügliche Küche und Getränke  
Pg. Hugo Grainer und Frau 13356

**Trinkt Franz Bier Rastatt** 1952

**NS treffen sich in**

**Baden-Baden**  
**Wirtschaft z. Bahnhof**  
(Hinter der Güterhalle)  
Verkehrslokal der S. S. 17739

**Baden-Baden**  
**Pflitzmayer's Resaurant Stahlbad**  
Lichtentalerstraße 27  
Parkgelegenheit b. Hause - Postauto-  
stelle Ludwig-Wilhelm-Platz 1742

**Baden-Baden** 19465  
**Hotel Gunzenbachhof**  
Kaffee und Restaurant  
Ermäßigte Preise - Treffpunkt der  
Nationalsozialisten - FELIX ELOER

**zu verkaufen**  
Sofa  
mit Umbau für 35  
Rab. zu verkaufen.  
Südenstr. 40 pl. 2147

**Kopfhörer**  
günstig zu verkaufen.  
Julstr. u. Nr. 2134  
a. d. Rabler-Verlag.

**2 Brillant Collier**  
**2 Brillant Ringe**  
habe ich im Auftrag  
von Privat zu ver-  
kaufen. 3. Komplex a.  
Zubehörsachen. 24315

**5 rr.-u. Damenad**  
Haber 30 RM. sowie  
1 Ballonrad, Rab.  
Schuldenstr. Nr. 59  
Werner. 24314

**Gasbackofen**  
neue, emaill. wenig ge-  
braucht, äußerst preis-  
wert abzugeben.  
Schmas, Waldstr. 13.  
2137

**Sehr guter**  
Zitrusgrammophon  
mit ca. 15 Platten 1.  
20 RM. zu verkaufen.  
Karstr. 112, Versteiger.  
Str. 22 Baden. 1839

**Kuchen**  
kauft man billig so-  
fort. 112, Schreinerstr.  
2148

**Sehr ansehnliches**  
Kartenspiel  
mit ca. 1000 Karten  
zu verkaufen. Preis  
40 RM. 17495

**Schöne Wohnung**  
63. Zimmer, 2 Mansard. usw.  
in sonniger Lage in der Kaiserstr. ist auf  
1. Juli oder später zu vermieten. Näheres  
bei der Geschäftsstelle der Kreisleitung. 21682

**Mietgesuche**  
Nach Karlsruhe verlegt, bad. Staatsbe-  
amter (Hg.) sucht auf 1. Oktober  
**3 Zimmer-Wohnung**  
(1. 2 Personen). Angebote unter Nr. 24141  
an den Rabler-Verlag.

**Kaufgesuche**  
Stadtmitteln gesucht  
Off. u. G. S. 2131  
an den Rabler-Verlag.

**Washbecken**  
(2 haben) u. Spie-  
gel zu kaufen gesucht.  
Ang. unter Nr. 2146  
a. d. Rabler-Verlag.

**Konzertflöte**  
Eude gebrauchte  
D.-Instrument m. S.  
Blasbe u. Füllflöte  
2135, a. d. Rabler-  
Verlag.

**Kartoffeldämpfer**  
gebraucht jedoch gut  
erhalten mit verzin-  
tem ca. 200 Rr. höl-  
tenden Kessel sowie 1  
Stahlblech-Kessel  
v. ca. 200 Rr. Anzahl  
m. hart bündertem  
Boden gesucht. Off.  
u. Nr. 20743 a. d.  
Rabler-Verlag. An-  
st. Offenburg.

**Adrier-Maschine**  
gebraucht aber gut er-  
halten z. kaufen ge-  
sucht. Off. u. Nr. 24139  
a. d. Rabler-Verlag

**Sterbefälle in Karlsruhe.**  
27. Juni: Franz Kischler,  
Präsident, Witmer, 67 J., Be-  
erd. 30. 15 Uhr. Paul Rein, Ba-  
ster Hermann, Obermänner, 5 J.,  
Beerd. 29. 15 Uhr. Feuerb. Deimut  
Hornung, Maler, ledig, 19 J., Be-  
erd. Friedrichstr. 28. 6. 2. Winter,  
Hilfsarbeiter, ledig, 28 J., Beerd.  
30., 14.30 Uhr. Dr. Lotbar Deim-  
ling, Lehramtsassessor, Ehemann,  
80 J., Beerd. 1. 7., 13 Uhr. Feuerb.  
Maria Spielert geb. Geier, Ww. v.  
Ferdinand, Vol.-Führ. a. D., 87 J.,  
Beerd. 1. 7., 13.30 Uhr. 29. Juni:  
Regina Frisch geb. Förs, Ww. v.  
August, Tagelöhner, 84 J., Beerd. 1.  
7., 14 Uhr.

**Offene Stellen**  
Bei einjel. Großunternehmen vergeb.

**Fabrik-Niederlage**  
an ser. Verlässlichkeit. Lebensgroße Groß-  
stücke. Überfüllung von Seiten der Firma.  
Antrag für Nichtanfertigung, da Vertriebs-  
banden. Bedienung in der und ein eigenes  
flüssiges Betriebskap. von RM. 1000.-, mög-  
lichst ca. RM. 1000.-, Bewerbungen  
unter B. A. 514 an den Rabler-Verlag. 24150

**Lehrung Stellengerüche**  
Rath. 20-jähriges  
**Mädchen**  
berufen ist, einl. u.  
best. Gehalt sucht  
Zieler, Ang. erb. Hl.  
Zoph. Friedr. 13.  
bad. Meisenam 12.  
1840  
Haa. sucht für einige  
Zeite in der Mode  
Schmuck- u. Putz-  
Ang. u. 24785 an den  
Rabler-Verlag.

**Viel Geld verdienen**  
Hgg. d. Verf. e. nat.  
Kalenbers. Ang. a. B.  
70, Hauptpost. Kranz-  
furt (M). 24143

**Heirat**  
Kathol. Fräulein, 26 J., wünscht mit  
Herrn mit festem Charakter in sühner Stel-  
lung zwecks Heirat kennen zu lernen. Mög-  
lichst bald. Näheres unter Nr. 24141 an den  
Rabler-Verlag.

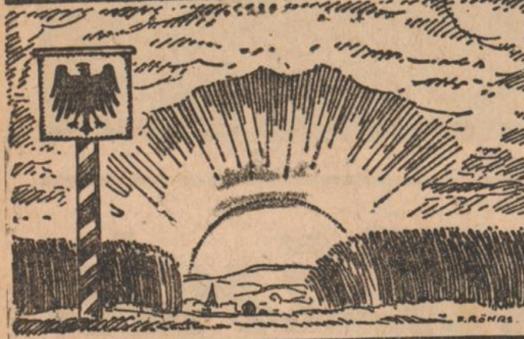
**Heirat**  
Kathol. Fräulein, 26 J., wünscht mit  
Herrn mit festem Charakter in sühner Stel-  
lung zwecks Heirat kennen zu lernen. Mög-  
lichst bald. Näheres unter Nr. 24141 an den  
Rabler-Verlag.

**Versteigerungen**  
Zwangsversteigerung  
Freitag 30. Juni 1933, nachm. 2 Uhr,  
werde ich in Karlsruhe, Herrenstr. 45 a ge-  
gen bare Zahlung im Vollstreckungsweg of-  
fentlich versteigern: 1 Dwan, 1 Flugarbei-  
ter, 1 Zuleinmaschine, 1 Spielzeug, 1 Ver-  
steiger. 3 Zuleinbilde, 2 Schreibmaschinen,  
Bestimm. zur Versteigerung kommt: 1 Po-  
sten Tisch, 1 Vert. u. 1 Leinwand, 1 ver-  
schobenes Silbergeschloß, 1 Koffer, 1  
Koffer, 1 Sekretär und 1 Koffer. 1462  
Karlsruhe den 29. Juni 1933.  
G. a. a. Gerichtsvollzieher.

**Kehl Versteigerung.**  
Die Versteigerung ist am 1. Juli 1933, vor-  
mittags 8 Uhr, das Oberpostamt in  
Kehl vor dem Ringbrücke bei Kehl in Kehl  
vor dem Ringbrücke. Treffpunkt bei  
der alten Ringbrücke. 24145

**Sachverständigengutachten**  
übernimmt prompt 2486  
**Max Sasse, sen.**  
Akademiestraße 4b

**Helfst, daß das Werk gelinge:**



**Ein neues schönes Deutschland!**

Auch der kleinste Sparer ist Mitthelfer!  
Die deutschen Sparkassen sind ein wich-  
tiges Mittel zum Wiederaufstieg.-Denk  
daran und spare bei der  
Städtischen (Oeffentl.) Sparkasse  
Baden-Baden.

# DAS BADISCHE LAND



## Gelb-rot-gelbes

**Ein Geistlicher als anonym Briefschreiber!**  
Der Ortsgruppenleiter der NSDAP in Mingsolsheim, Anzlinger, erhielt vor einiger Zeit folgendes anonyme Schreiben:  
„Wer nicht dem wahren Gott dienen will, muß vor einem bösen lächerlich knien und winseln, wie Anzlinger vor Hitler.“  
Wer ein schlechtes Gewissen hat, schimpft über Gott und Pfaffen. Denn es gibt außer dem Himmel, den die „Schwarzen“ beanspruchen, noch einen anderen Ort, die Hölle. Haben Sie davor so Angst, daß Sie schreien müssen? Armer unglücklicher, unzufriedener Schelm.“  
Pa. Anzlinger konnte sich zunächst nicht denken, von wem dieses Dokument unheimlichen Hasses stammen könnte, wenn auch der Inhalt auf einen fanatischen Zentrumsman hinwies. Er übergab den Brief der Gendarmerie Langenbrücken, die ihn ihrerseits nach Karlsruhe weiter leitete. Der Erkennungsdienst der Landespolizei konnte anhand der Schreibmaschinenstrichstellen, daß es sich um die Typen einer deutschen Fabrik handelte. Die Gendarmerie in Langenbrücken wurde beauftragt, von sämtlichen in Mingsolsheim vorhandenen Schreibmaschinen Schriftproben einzuliefern. Von acht eingereichten Proben konnten 7 von vornherein für die weitere Untersuchung ausgeschlossen werden. Eine zeigte aber ein Schriftbild, das dem des anonymen Briefes sehr ähnlich war, es handelte sich um  
**die Schreibmaschine des — Pfarrers Heusch in Mingsolsheim.**

Der hochwürdige Herr wies aber, als er befragt wurde, den Verdacht entrüstet zurück. Da er bei seinem Ablegen blieb, wurde die Maschine des geistlichen Herrn nach Karlsruhe zur genaueren Prüfung geschickt. Bevor diese jedoch durchgeführt wurde, befiel sich der Herr Pfarrer eines Anderen und legte ein volles Geständnis ab.

Wo bleibt da die Wahrhaftigkeit und Lauterkeit der Gesinnung, die nun von jedem anständigen Menschen — er sei Christ oder Heide — erwartet, wo der Geist des Christentums, den man von jedem gläubigen Katholiken erwarten muß, und wo erst das hohe Verantwortungsgefühl eines Geistlichen, der von seinen Pfarrkindern erwartet, daß sie zu ihm als dem Stellvertreter Christi aufblicken? Ein solch blinder Haß erscheint bei einem Laien, der durch parteipolitische Heße verwirrt ist, unnatürlich; bei einem Seelsorger ist er der reine Aberglaube! Wie lange noch duldet die katholische Kirche, daß Zentrumsgeistliche die Religion für parteipolitische Zwecke mißbrauchen?

**Es fängt schon an:**  
Zentrumsladen in Heidelberg geschlossen.  
Der schwarze „Pfälzer Bote“ gibt die Schließung des seit langem in allen Tugenden tragenden Heidelberger Parteiladens wie folgt bekannt: „Durch die politische Entwicklung und die nunmehr abgeschlossene Neubildung der politischen Vertretungen in Reich, Ländern und Gemeinden, ist die Aufrechterhaltung des bisher nebenamtlich geführten Parteisekretariats für die Bezirke Heidelberg, Sinsheim und Wiesloch nicht mehr notwendig. Das Parteisekretariat in Heidelberg wurde daher aufgehoben.“  
Auch der „Pfälzer Bote“ ist nicht nur „nicht mehr notwendig“, sondern auch so überflüssig wie ein Kropf.

## Badische Landesbibliothek

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:  
Ueber die wichtigsten Anschaffungen vom September 1931 bis Oktober 1932 unterrichtet eine soeben erschienene Zugangsliste, die alle wesentlichen Erwerbungen innerhalb der von der Bad. Landesbibliothek gepflegten Fächer verzeichnet. Das Heft (16 Seiten) wird zum Preis von 10 Pfg. abgegeben und nach auswärts versandt. Da mit dem Erscheinen eines größeren Katalogs in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist, müssen Auswahlverzeichnisse bis auf weiteres ihn ersetzen.

**Herranzugstoffe**  
In allen Preislagen empfiehlt  
**Stoff-Braunagel**  
Lammstraße 3

## Hitler schafft Arbeit und Brot! Belebung der Wirtschaft im Murgtal

Die Holzeinfuhrsperrre wirkt sich aus — Gute Beschäftigung der Industrie

Gernsbach. Die Wirtschaft des Murgtals baut sich in erster Linie auf nach der örtlichen Struktur des Waldreichums. Schon in früherer Zeit, vor mehr als 250 Jahren, haben sich industrielle Siedlungen der Holzwirtschaft niedergelassen, denen späterhin die weisensverwandten Papier- und Pappenfabriken sowie Holzstoffbetriebe gefolgt sind. Mit dem Niedergang der deutschen Waldwirtschaft vor einigen Jahren haben auch die heimischen Betriebe des Murgtals stark gelitten, — ja sie sind teilweise zum Erliegen gekommen.  
Die Ueberflutung des Holzmarktes mit ausländischer Ware und der Rückgang des inländischen Konsums, verursacht durch die jahrelange Bauweise mit ausländischem Zement, haben die waldreichen Orte zu armen Gegenden gemacht. Den Tiefpunkt erlebten wir vor Jahresfrist, im vergangenen Frühjahr, wo die Holzpreise bei völligem Versagen der Nachfrage auf 26 Prozent des Friedensgrundpreises gesunken sind, — ein Preis, bei welchem die Herstellungskosten (Holzhauerlöhne) nicht einmal mehr herausgewirtschaftet werden konnten.  
Umso erfreulicher ist die seit der nationalen Erhebung feststellbare, spürbare Besserung. Mit der Einführung der Holz-Einfuhrsperrre haben die Preise bei andauernder Nachfrage von Woche zu Woche angezogen. So wurde in den letzten Tagen im hinteren Murgtal bereits 45—48 Prozent, vereinzelt bei der Murgschifferei sogar 50 Prozent der Friedensgrundpreise für Tannen-

Nusholz geboten. Die mittleren Sägewerke sind mit Aufträgen recht gut versehen und voll beschäftigt. Aber nicht allein vielen Sägewerken kommt dieser langersehnte Aufschwung zugute. Die zahlreichen, waldbesitzenden Gemeinden konnten bei der großen Nachfrage nach Nusholz ihre vielen Holzbauer wieder einstellen und beschäftigen, und die oft trostlos aussehenden Gemeinde-etats werden durch die Einnahmen aus dem Wald jetzt leichter ausbalanciert. Der schöne deutsche Wald erhält wieder sein Ansehen und seinen Wert.  
Auch die Holzstoff- und Pappenfabriken, die zwar der allgemeinen Wirtschaftskrise nicht gar so sehr ausgeleitet waren, sind zur Zeit noch befriedigend beschäftigt. Die beiden großen Papierwerke in Gernsbach und Weisenbachfabrik, die zusammen eine Belegschaft von 1500 Arbeitern unterhalten, brauchten bisher kaum Feierlichkeiten einlegen. Das Exportgeschäft in Papier und besseren Seidenpapieren wie auch Zigarettenpapier hält weiterhin an.  
Voll Zuversicht hofft man auf eine allgemeine Besserung im Lastkraftwagenbau bei den Daimler-Benzwerken in Gaggenau, wiewohl seit einigen Wochen mehrere hundert neue Arbeitsträger eingestellt wurden. Zahlreich waren arbeitswillige Männer als arbeitslos zur Untätigkeit verbannt. Ein Aufatmen geht durch das ganze Murgtal, dessen Bewohner auf Gedeih und Verderb mit der Prosperität der heimischen Industrie verbunden sind.

## Ernennung eines Kanzlers an der Universität Freiburg

Durch einen Erlass des badischen Kultusministers Dr. Baader ist der derzeitige Rektor der Universität Freiburg, Prof. Dr. Geisdeger, für die Dauer seines Rektorats ermächtigt worden, zu seiner Unterstützung einen Kanzler aus der Dozentenschaft der Universität zu ernennen. Die Bestimmung des Aufgabentranges des Kanzlers bleibt dem Rektor überlassen. Der Kanzler hat innerhalb seines Aufgabentranges „im Auftrage“ des Rektors zu zeichnen; die Führung der Rektoratsgeschäfte durch diesen bleibt hierdurch unberührt.

der Rektor zu sehr durch die Verwaltungs-geschäfte gelähmt wird. Die Stellung eines Kanzlers an einer Universität entspricht der des Kurators an den preussischen Universitäten, die sich als sehr zweckmäßig erwiesen hat.

## Verfallenes Kundgebung der Universität Heidelberg

Heidelberg. Am Mittwochvormittag protestierten alle Angehörigen der Universität in einer Kundgebung gegen die Schmach, die uns durch den Vertrag von Versailles aufzugesungen wurde. Rektor Prof. Andreas hielt eine Ansprache, in der er u. a. ausführte, der Frieden von Versailles sei leider eine Gegenwartschmach geblieben, die das Leben unserer Nation in Fesseln schlägt und zugleich die Beziehungen zwischen den Völkern aufs unheilvollste vergiftet. Der rasche Abbau dieses Schandwerkes sei das große Ziel. Wir erheben Anklage gegen die Vergewaltigung des Rechtes der Selbstbestimmung. Für die Studentenschaft sprach stud. Scherberger. Mit dem Deutschlandlied klang die Gedenkfeier aus.

## Aufruf

zur  
Kundgebung des Kampfbundes der Deutschen Architekten und Ingenieure

Heute, Freitag, den 30. Juni 1933 um 20.30 Uhr im großen Saal des Studentenhauses (Markring).  
**Deutsche Architekten! Deutsche Ingenieure!**  
Die Deutsche Technik hat in der Welt die Führung und muß ihrer heutigen entscheidenden Bedeutung entsprechend auch an erster Stelle am Aufbau des Dritten Reiches mitwirken.  
Hierzu ist der Zusammenfluß aller technischen Berufskände im Staat und in der Wirtschaft zu einer Willenseinheit erforderlich.  
Der KDA I. ist die einzige parteiamtlich anerkannte Organisation der deutschen Architekten und Ingenieure.  
Es ist Pflicht jedes Berufskameraden, seine freie Arbeitskraft unlerer deutschen Sache zur Verfügung zu stellen.  
Kampfbund der Deutschen Architekten und Ingenieure  
Ortsgruppenleiter gez. Dipl. Ing. Mühlhopt.

## „Ein unendlich wertvolles Element“

Sparfassen sind Sachverwalter des Vertrauens der Menschen

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:  
Ausgehend von der Erkenntnis, daß die Wiederbelebung der Wirtschaft für den nationalen Aufbau von entscheidender Bedeutung ist, hat die nationale Regierung ein umfangreiches Arbeitsbeschaffungsprogramm ins Werk gesetzt, das vielen deutschen Volksgenossen die Wiedereingliederung in den Produktionsprozeß ermöglichen soll. Dieses Streben der Regierung mit allen Kräften zu unterstützen, ist Pflicht eines jeden einzelnen wie aller Glieder der Wirtschaft. Die Sparfassen als öffentlich-rechtliche, gemeinnützige Einrichtungen sind sich dabei ihrer besonderen Pflicht bewußt, dem obersten Grundgesetz des neuen Staates in seiner Wirtschaftspolitik zum Durchbruch zu verhelfen, daß Gemeinnutz vor Eigennutz zu gehen habe.  
Die Aufgaben der Sparfassen umriß der bayrische Staatsminister Dr. Wagner kürzlich bei einer Sparfassenversammlung mit folgenden Worten: „Aufgestapeltes Geld ist aufgestapelte Arbeitslosigkeit. Es muß Sorge dafür getragen werden, daß jeder vorhandene Vermögensstand der Arbeit zugeführt wird. Der Begriff des Sparens muß wieder ins Volk getragen werden. Es bedarf noch einer großen Erziehungsarbeit, damit die Menschen wieder das sind, was sie waren. Der Begriff des Sparens wurde diskreditiert, weil man den Menschen die Achtung vor dem Pfennig muß wieder in die Menschen hineingetragen werden. Es genügt jedoch nicht,

Bestecke, Messer  
Rasiermesser  
Sebener etc.  
**KRATZ**  
24730  
Waldstr. 41, neb. Otto Hagen

Pfennig auf Pfennig zu stapeln, sondern der Begriff des Sparens muß eine natürliche Fortsetzung finden. Die Sparfassen müssen dafür sorgen, daß diese Sparpfennige wieder in Arbeit umgesetzt werden, um so mehr, weil ja tatsächlich in den Sparfassen der Geist der Sorge um die nationale Wirtschaft herrscht. Die Sparfassen sind die Verwalter wertvollsten deutschen Gutes. Sie tragen daher auch die Verantwortung für einzig deutsches, nicht für internationales Gut und sind daher ein unendlich wertvolles Element beim Wiederaufbau Deutschlands. Sie verwalten nicht nur Geld, sondern das Vertrauen der Menschen. Derjenige, der ihnen den Sparpfennig bringt, weiß, daß dieser gut aufgehoben ist. Wer dieses Vermögen an Vertrauen angreift, ist nicht wert, im neuen Staat zu leben. Mit Gott wird das Hauptbuch geführt werden. Mit Gott für das Volk wird die geleistete Arbeit ihr Ergebnis zeitigen. Das Volk wird gelingen, wenn alle pflichtgemäß an die Arbeit gehen.“

## Wechsel in der Strafanstaltsverwaltung

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:  
Der bisherige Direktor der Strafanstalten in Bruchsal, Oberregierungsrat Dr. Strobel, tritt aus Gesundheitsrücksichten seinem Wunsch entsprechend wieder in den Richterdienst zurück. An seiner Stelle hat der Herr Reichsstaatsbaltor den Direktor der Bezirksgefängnisse in Karlsruhe, Regierungsrat Backisch, unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Oberregierungsrat“ zum Direktor der Strafanstalten in Bruchsal ernannt.  
Regierungsrat Backisch ist einer der tüchtigsten Strafanstaltsbeamten; er war längere Zeit als zweiter Beamter der Direktion der Strafanstalten in Bruchsal und in der Strafvollzugsabteilung des Justizministeriums tätig. An seiner Stelle ist der bisherige zweite Beamte der Direktion der Strafanstalten in Bruchsal, Regierungsrat Jörg, zum Direktor der Bezirksgefängnisse in Karlsruhe berufen worden. Er wird durch Gerichtsassessor Reisinger bei der Staatsanwaltschaft in Freiburg ersetzt.

Badische Marktberichte

Obstmarkt Böhli
Erdbeeren 18-20, Kirichen 18-21, Heidelbeeren 26-28, Johannisbeeren 18-19, Himbeeren 25-31, Stachelbeeren 12-14; Markt vom 28. Juni vorm. Erdbeeren 20-22, Kirichen 14-20, Heidelbeeren 27, Johannisbeeren 14, Himbeeren 30 Pf.

Schweinemärkte
Schweigen. Zufuhr: 101 Milchschweine, 68 Käufer. Preise: Milchschweine 26-40 RM., Käufer 48-58 RM. je Paar. Markt lebhaft. Kein Ueberstand.

Bruchsal. Zufuhr: 29 Milchschweine, 70 Käufer. Preise: Milchschweine 26-32, Käufer 36 bis 42 RM. Bei Käufem Ueberstand.

Pfaffenloren. Zufuhr: 390 Stück. Preise: 28 bis 40 RM. je Paar. Etwas Ueberstand.

Singen. Zufuhr: 26 Ferkel zum Preise von 35-47 RM. je Paar. Kein Ueberstand.

Ettlingen. Auftrieb: 49 Ferkel und 140 Käufer. Verkauf 39 Ferkel und 80 Käufer. Preise für Ferkel je Paar: 20-32 RM., für Käufer 32-56 RM. Nächster Schweinemarkt am 5. Juli 1933.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt
Zufuhr: 6 Ochsen, 27-30, 1 Kuh 14-25, 43 Rinder 26-32, 21 Ferkel 24-28, 140 Kälber 36-42, 5 Schafe - 345 Schweine 36-40 RM. pro Pfund Lebendgewicht.

Oberkircher Schweinemarkt. Zufuhr: 123 Ferkel zum Preise von 20-32 RM. das Paar.

St. Georgener Judtviehmarkt für Vorderwälder Vieh. Zufuhr: 12 Ferkel, 5 Ochsen, 5 Kühe, 6 Kälbinnen und 147 Schweine. Ferkel kosteten 280-300 RM., Kuh 280 RM., Schweine 90-98 RM. Auch mittelbadische Käufer hatten sich auf dem Schwarzwälder Markt eingefunden.

Wetterbericht

Die Wetterlage ist im wesentlichen unverändert geblieben.
Wetterausichten für Freitag, den 30. Juni: Fortdauer der bestehenden Witterung.

Table with 4 columns: Ort, Wetter, Schneedecke cm, Temperatur C. Lists weather conditions for various locations like Wertheim, Königsstuhl, Karlsruhe, etc.

Wassertemperaturen gestern früh 8 Uhr: Rhein bei Rappentwirth 14 Grad. Rappentwirth (Vadebecken) 15 Grad.

Wichts ist hüßlicher.
aus eine Uhr im Zimmer da steht. Wie zum Glück macht eine ruhende Uhr ihr Heim und wie angenehm ist ein verlässlicher Zeitmesser.
O. Miller Uhrmachermester

Hinweg mit den getarnten Zentrums truppen:

D.D.R. in Weingärten aufgelöst

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:
Das Polizeipräsidium Karlsruhe hat sich veranlaßt gesehen, die Ortsgruppe Weingarten der D.D.R. aufzulösen. Die Auflösung erfolgte auf Grund des Verhaltens der Mitglieder der Deutschen Jugendkraft in Weingarten, die durch herabwürdigende Äußerungen gegenüber Anhängern der nationalsozialistischen Bewegung lebhafteste Unruhe in Weingarten erregt haben.

Das Verhalten der D.D.R. in Weingarten hat schon am gestrigen Tage dem Bürgermeister Anlaß gegeben, zur Verhütung weiterer Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung der D.D.R. in Weingarten jede Tätigkeit zu verbieten.

Der Herr Minister des Innern weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß nach Meldung auch aus anderen Orten die Klagen gegenüber der D.D.R. sich mehren. Er ist entschlossen, Orts- und Bezirksgruppen der D.D.R., die sich illiberal der Regierung gegenüber verhalten, rücksichtslos aufzulösen.

fahren und so schwer verlegt, daß es bald darauf starb.

Friedrichstal. Todessturz eines Motorradfahrers. Auf der Linkenheimer Str. fuhr der 19jährige Walter Hellmut Hornung mit seinem Motorrad so schwer, daß er mit einem Schädelbruch liegen blieb, der im Karlsruher Krankenhaus seinen Tod herbeiführte.

Kraichgau und Bruchsal

Bruchsal neues Stadtoberhaupt
Bruchsal. Der zum kommissarischen Bürgermeister der Stadt Bruchsal ernannte Regierungsrat Dr. Arnold aus Pforzheim wird am Freitag früh 10 Uhr sein Amt antreten.

Dettingen. Ein Messerheld. Der vorbeistrafte lebige Alois Körner stach im Gasthaus zum „Grünen Hof“, als er nach Feierabend kein Bier mehr erhielt, mit seinem Messer auf den Wirt ein. Der Messerheld wurde festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert.

Das badische Frankenland

Kontingentierung des badischen und württembergischen Grünernbaues

Unterschulz (bei Tauberbischofsheim). Die Badische Bauernkammer veranstaltete in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft fränkischer Grünernerzeuger hier eine sehr auf beachtete Versammlung. Oberlandwirtschaftsrat Dr. Meisner-Karlsruhe sprach über den Abgang der Grünernernte 1933, über Preisbildung u. a. Es sollen in den 75 badischen und 10 württembergischen Grünernerböckern nicht mehr als 55 000 Zentner Grünerner produziert werden. In den einzelnen Gemeinden werden durch eine Kommission die auf die betreffenden Gemeinde entfallenden Quoten auf die Grünernerbauenden Landwirte verteilt. Sämtliche Grünernerverläufe werden durch eine gemeinsame Zentralfstelle getätigt werden. Flugblätter, Plakate usw. sollen die Hausfrau in der Stadt auf den Gebrauch von Grünern hinweisen. Es ist zu hoffen, daß im kommenden Jahr dank der Propaganda und der staatlichen Maßnahmen eine Vergrößerung der Grünernerproduktion eintreten kann.

Vom Oberhain

Ein Realprogymnasium für Säckingen

Säckingen. Nach einer Verfügung des badischen Kultus-Ministeriums ist das Scheffel-Realgymnasium Säckingen mit Wirkung vom Schuljahr 1933/34 in ein Realprogymnasium mit siebenjährigem Lehrgang umgewandelt worden.

Das Drama von Untermettingen

Untermettingen, Amt Waldshut. Die Leiche des Knaben August Erne, das dritte Opfer des kürzlich gemeldeten Dramas, wurde am Samstagnachmittag von der Feuerwehr nicht weit vom Vater Erne und der Schwester unter einer Menge angekommener Reisige gefunden. Alle drei Leichen wiesen starke Wunden auf, die von dem Felsenbett der Steinach herrühren. Das Gericht gab die Leichen alsbald frei, da klar zutage lag, daß Erne in geistiger Umnachtung seine beiden Kinder in die Steinach geworfen und sich dann selbst ertränkt hatte. Am Sonntag darauf wurden unter Anteilnahme einer großen Trauergemeinde die drei Toten zur letzten Ruhe bestattet; Vater und Kinder erhielten ein gemeinsames Grab. Erne war übrigens im Juni 1916 im Alter von 19 Jahren zu den Pionieren in Kehl eingezogen und hatten den Weltkrieg bis zum Schluß mitgemacht.

Der Arbeitsdienst marschiert

Durlach. Anstelle des vor 10 Tagen ausgefallenen Promenadenkonzerts auf dem Schloßplatz in Durlach wird daselbst nun am heutigen Freitag abgehalten. Mit dem Promenadenkonzert ist ein Propagandamarsch des Arbeitsdienstes verbunden, an dem sich auf dem Schloßplatz in Durlach ein Appell anschließt. Die Durlacher Bevölkerung wird somit zum ersten Male Gelegenheit haben, den Arbeitsdienst in seinen Mauern zu sehen und sich einen Begriff von der kommenden Stammabteilung, die nach Durlach gelegt wird, zu machen. Bei dieser Gelegenheit werden in Durlach anlässlich des Promenadenkonzerts Arbeitsdienst-Bole, die der Beschaffung von Uniformen und Wäsche für die Arbeitsdienstler dienen, durch verschiedene AD-Männer der Bevölkerung zum Kauf angeboten.

Badische Hardt

Bellschneut. Tödlicher Unfall eines Kindes. Das 2jährige Söhnchen des Chauffeurs Wolf wurde von einem Kraftwagen überfahren.

Kreisleitung Karlsruhe

Wir veranstalten am Freitag, den 30. Juni 1933, am Vorabend der großen Kundgebung für den Gedanken der Arbeitsdienfpflicht und Arbeitsbeldaffung eine

Sondervorstellung im Bad. Staatstheater

Zur Aufführung kommt die komische Oper in drei Akten, von Albert Lortzing

Zar und Zimmermann

Die Preise der Plätze bewegen sich zwischen 30 Rpf. und 2.- RM. Karten sind zu haben:

Kreisleitung der NSDAP., Karlsruhe, Lammltr. 11, Buchhandlung Schulzenstein, Karlsruhe, Waldlfr. 81, Musikhaus Müller, Karlsruhe, Kaiserlfr. 96. Keine Abendkasse! KREISLEITUNG KARLSRUHE gez. W o r d h.

Deutscher Tag in Wildbad im Schwarzwald

Der nächste Sonntag steht in Wildbad im Zeichen der nationalen Erhebung. Der Deutsche Tag beginnt vormittags 11 Uhr mit einem Feldgottesdienst und endet, gütige Witterung vorausgesetzt, abends mit einer der märchenhaften großen Szenalagenbeleuchtungen, die als Lebenswürdigkeiten von Welt Ruf bekannt sind. Die Reichsbahn gibt den Wildbaderfahrern aus der Richtung Stuttgart - Bietigheim - Mühlacker - Pforzheim an diesem Tag Gelegenheit, zu einem auf die Hälfte ermäßigten Sonderzugsfahrtpreis mit zwei fahrplanmäßigen Zügen nach Wildbad und abends mit Sonderzug (Wildbad ab 23.00) zurückzufahren. Sonntagsrückfahrkarten nach Wildbad werden auf allen Bahnhöfen der Strecken Pforzheim - Stuttgart - Wildbad, Heilbronn - Badnang - Bietigheim, Horb - Pforzheim, Offenburg - Karlsruhe - Pforzheim, Mannheim - Graben-Neudorf-Heidelberg - Karlsruhe, Bruchsal - Mühlacker ausgegeben. Näheres enthalten die Anschläge auf den Bahnhöfen. Gelegenheit zu billigen Gesellschaftsfahrten mit Autoomnibussen ist von allen Seiten her geboten.

Waltz & Würthner
Karlsruhe i. B.
Ecke Kaiser- u. Lammlstr.
Das Haus deutscher Qualitäts-Schuhe

Die grosse Tube
50 NIVEA ZAHNPASTA
NIVEA Zahnpasta
Also geringe Ausgabe u. dafür großer Nutzen. Qualität Nivea, d. h. nur allerbeste Rohstoffe u. größte Wirksamkeit. Mild, leicht schäumend, ganz wundervoll im Geschmack und sparsam im Gebrauch. Es ist die Zahnpasta auch für Sie.

Braun durch NIVEA
CREME + OL
Luftbäder! Sonnenbäder! Genießen Sie es, so oft Sie können! Aber vorher mit Nivea-Creme oder -Ol einreiben. Das verstärkt die Bräunung und vermindert gleichzeitig die Gefahr des Sonnenbrandes. Wahrer die Wirkung? Vom Euzerk! Das ist in keinem anderen Hautpflegemittel der Welt enthalten. Nivea ist also nicht zu ersetzen.
Creme: 15 Pf. bis RM 1.- / Öl: 50 Pf. bis RM 1.60

# Am Schwarzen Brett

## Anordnung!

Alle Fragen, die das Doppelverdienstum betreffen, werden über die Gaubetriebszellen-Abteilung geregelt und dem zuständigen Gaureferenten Peggmann zugeleitet.

Es wird hiermit ausdrücklich angeordnet, daß ohne die Verständigung der Gaubetriebszellen-Abteilung niemand befugt ist, hier eigenmächtig vorzugehen.

Gaubetriebszellen-Abteilung  
Plattner.

## Kreis Karlsruhe

Ernenne mit sofortiger Wirkung Hg. Fr. Meergraf zum stellvertretenden Kreisleiter. Hg. Meergraf übernimmt die Leitung des Personalamtes des Kreises.

Der Kreisleiter:  
gez. Worch.

## Achtung! Ortsgruppe Karlsruhe Südwest!

Ortsgruppenbefehl an die gesamte Amtswalterschaft!  
Heute, Freitag, den 30. Juni 1933, 18.45 Uhr, findet im Saal des „Ratsherrn“, Jollstr. 19, eine Amtswalterschaftsfahrt haben zu dieser Sitzung vollständig zu erscheinen. Es werden an diesem Abend die letzten Instruktionen erteilt.

Beginn der Amtswalterschaft des Hg. schon um 8.45 Uhr, abends, da wir die Reichsfestung „Stunde der Nation“ (Heidelberg) durch Lautsprecher übertragen.

Vollständiges und pünktliches Erscheinen ist unbedingt notwendig. Kein Entschuldigung.

An der, am Samstag, den 1. Juli 1933, abends 8.15 Uhr stattfindenden öffentlichen Kundgebung auf dem Festhalleplatz beteiligt sich die gesamte Amtswalterschaft der Ortsgruppe, — auch die Nichtuniformierten.

Die Amtswalterschaft der Ortsgruppe Karlsruhe Südwest tritt am Samstag, den 1. Juli 1933, pünktlich abends 6.30 Uhr, vor der Feuerwache in der Ritterstraße, in Uniform an. Nichtuniformierte tragen die Gafentanzarmbünde.

Vollständiges und pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

Heil Hitler!  
gez. R. Berle,  
Ortsgruppenführer.

## Hitler-Jugend Karlsruhe

Am Montag, den 3. Juli, veranstaltet die Karlsruher Hitler-Jugend im Bad. Staatstheater eine Sondervorstellung des Stückes „Schlageter“

zu der noch einige Karten vorhanden sind.

Landesjugendführer Friedhelm Kemper wird einige einleitende Worte sprechen. Die Regierung hat ihr Erscheinen zugelassen.

Die Preise der Plätze bewegen sich zwischen 0.25 und 1 RM. Karten sind nur bei der Betriebsführung der Hitler-Jugend, Karlsruhe, Bismarckstraße 10, zu haben.

Hitler-Jugend Karlsruhe.  
gez. Gahmann.

## Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes

Ortsgruppe Forst  
Am Samstag, den 1. Juli 1933, abends 7.45 Uhr, im Gasthaus zur Krone (Nebenzimmer), Mitgliederversammlung.

Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes  
Wir suchen einen gut erhaltenen Schreib- Tisch, sowie Schreibmaschine, preiswert zu kaufen. Angebote von Kampfbundmitgliedern erbeten. Ebenso benötigen wir einige Stühle und einen Garderobekleider.

Gauleitung des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes, Karlsruhe, Karlstr. 10.

## Ortsgruppe Durlach

Freitag, den 30. Juni 1933, 8 Uhr, nachmittags, Aufmarsch der Arbeitsabteilung des Arbeitstagers Schönfeldstraße, Karlsruhe. Anschließend Platzkonzert der Polizeikapelle Karlsruhe, 8.30 Uhr, öffentliche Versammlung in der Festhalle, Durlach: Arbeitsbeschaffung und Arbeitsdienstpflcht. Referent: Hg. Schumacher, Karlsruhe. Eintritt: 20 Rpf., Erwerblose 10 Rpf.

Samstag, den 1. Juli 1933 beteiligt sich die Ortsgruppe nicht.

## Kreis Ettlingen

Am Samstag, den 1. Juli 1933, 9 Uhr, abends, große

## Kreisfunktionsgruppe im Rathhaldepark

Antreten der Teilnehmer 8.15 Uhr, abends, im Hofe der neuen Kaserne (Rindsharren).

Teilnehmer: SA, SS, PD, NSDAP, NS-Beamtenschaft, NS-Bauernschaft, Arbeitsdienst, Stahlhelm, Mafkoretin, Feuerwehr, Sanitätler, Sportorganisationen, Turner, Gesangsvereine, Innungen und sonstige Verbände und Vereine.

Aufmarschleitung: Sturmhaun III/100.  
Kreisleitung der NSDAP, Ettlingen  
gez. Dr. Ebbe  
Kreispropagandaleiter. Kreisleiter.  
Malsch: Freitag, den 30. Juni 1933, 9 Uhr, Beisammensetzen.

abends, öffentliche Versammlung im „Deutschen Kaiser“. Kreisleiter Stümpfe spricht über den künftigen Arbeitsdienst.

Schielberg: Freitag, den 30. Juni 1933, 7.45 Uhr, abends, öffentliche Versammlung im Gasthaus zur „Linde“. Ortsgruppenleiter Maier wird über Arbeitsbeschaffung sprechen.

Querbach: Freitag, den 30. Juni 1933, 9 Uhr, abends, öffentliche Versammlung im Rathhaus. Hg. Dr. Ebbe spricht über: Die künftige Gestaltung und Aufgaben des Deutschen Arbeitsdienstes.

Burbach: Samstag, den 1. Juli 1933, abends 9 Uhr, öffentliche Versammlung im „Strauß“. Hg. Maier spricht über „Arbeitsbeschaffung“.

## Stützpunkt Mörchi

Als Juni wurde mir von der Kreisleitung der hiesige Stützpunkt anvertraut. Sämtliche bisherige Amtswalter und Kassierer sind von mir mit sofortiger Wirkung amtsentlassen. Beiträge sind nur an die von mir mit Ausweis versehenen Blockwarte zu entrichten. Zur Einziehung gelangt ab heute der Monat Juli. Sprechstunden täglich von 7-9 Uhr, abends.

Der Stützpunktleiter:  
Wilhelm Knäbel, Mörchi,  
Dürmersheimer Straße 554.

## NS-Frauenschaft

### NS-Frauenschaft Forst bei Bruchsal

Am Mittwoch, den 5. Juli 1933, abends 7.45 Uhr, Versammlung bei Frau Oskar Katus. Vortrag von Fräulein Hauptlehrerin G. Bangert über den Lebenslauf unseres Führers Adolf Hitler. Anschließend gemütliches Beisammensetzen.

Reichhaltigste  
Auswahl  
eigene  
Gardinenfabriken — daher unübertroffen niedrige Preise!

# Gardinen von Kentner A.G.

Verkaufshaus: Karlsruhe, Kaiserstraße 84

## Fahnenweihe

Des Pioniervereins Offenburg und Umgebung

## Festfolge:

Samstag, den 1. Juli 1933:

17.30 Uhr: Antreten des festgebenden Vereines und sämtlicher Fahnenabteilungen in der Gerberstraße vor der Brauerei Mündinger; die übrigen Mitglieder der teilnehmenden Vereine begeben sich unmittelbar in die landwirtschaftliche Halle.

20 Uhr: Festakt in der landwirtschaftlichen Halle unter Mitwirkung der Reichswehrkapelle Donaueschingen, des Männergesangsvereins 1889, u. a. Saalöffnung 19 Uhr.

Sonntag, den 2. Juli 1933:

11 Uhr: Platzkonzert der Reichswehrkapelle auf dem Marktplatz.

13.30 Uhr: Antreten der Vereine zum Festzug vor dem Bahnhof und in der Volkstraße.

14 Uhr: Aufmarsch des Festzuges durch die Hauptstraße, Steinstraße, Langstraße, Zähringerstraße zum Festplatz am Großen Teich.

Daneben Konzerte auf der Ringel- und sonstige musikalische Vorstellungen. Konzert der Reichswehrkapelle, Tanz auf dem Wasser. Geräumiges Festzelt mit elektrischer Beleuchtung. Das Wasserfest findet bei jeder Witterung statt.

Zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen laden wir die Bevölkerung Offenburgs und der Umgegend freundlich ein. Die Offenburger Bürger bitten wir um Befreiung der Käufer, insbesondere in den Festzugsstrahlen, sowie auch um Anmeldung von Quartieren beim Verkehrsverein.

Eintrittspreise: Festakt 0,40 RM., Programm berechtigt zum Eintritt, Vorverkauf im Verkehrsverein. Festplatz 0,30 RM.

Unsere beste Reklame:  
Die Empfehlung unserer Kunden!

Schuhhaus

Lahr  
Marktstr. 15  
Offenburg  
Hauptstr. 07

Sport-  
Hemden  
Ober-  
Hemden

bei  
J. Nothhelfer  
Lahr

## Amtliche Anzeigen

### Baden-Baden

### Wahl des Bürgermeisters.

Durch die Zurücklegung des Bürgermeisters Dr. Paul Ponsa ist die Stelle des Bürgermeisters vakant. Der Wahltermin hat deshalb Termin zur Wahl eines Bürgermeisters am

Freitag, 7. Juli 1933, 17.30 bis 17.50 Uhr, in das Zimmer Nr. 16 des Rathauses (Zaunzimmer) anberaumt.

Wählbar zum Amte des Bürgermeisters ist jeder über 25 Jahre alte Deutsche, der die bürgerliche Staatsangehörigkeit besitzt oder erwirbt und dessen Wahlrecht nicht ruht.

Die Wahl erfolgt durch die Mitglieder des Bürgerauschusses auf die Dauer von 9 Jahren geheim durch Abgabe von Stimmzetteln. Als gewählt gilt derjenige, für welchen mehr als die Hälfte aller Bürgerauschussmitglieder gestimmt hat.

Zur Vornahme der Wahl werden die Mitglieder des Bürgerauschusses hiermit eingeladen.

## Ein Reitstiefel,

wie er  
sein soll!

NORD-WEST  
Reitstiefel



Stolz  
LAHR, OBSTSTR. 8-10

## Apfelwein

beste Qualität, versendet

Emil Göhringer  
Lahr in Baden Telefon 2360

## Kleine Anzeigen

haben nachweisbar großen Erfolg.

## Lebensmittel staunend billig!

Kaffee 1/4 Pfd. 85 75 65, 55 ..... 48  
Tee 1/4 Pfd. 1.45 1.35 1.15 ..... 85  
Kakao 1/4 Pfd. 30 25 20 ..... 17  
Golds-Mehl 1 Pfd. 23, 20 ..... 16

Zucker 1 Pfd. 36

Hart r. Macaroni 1 Pfd. 33

Hart gr. Spagetti 1 Pfd. 33

Hart r. Nudeln 1 Pfd. 33

Nudeln Pfd. 36

Macaroni Pfd. 36

Spagetti 1 Pfd. 36

Ansatzbrandwein Liter 2.10

Edamerkäse 1/4 Pfd. 20

Schweiz Käse 1/4 Pfd. 25

Schneidet-Straichkäse 180 gr. 2

Landbutter 1 Pfd. 56

Frische Eier 10 Stück 75

Reisschokolade Tafel 20

Wurmkugeln 1/4 Pfd. 5

Likörbonnen 1/4 Pfd. 25

Cremnüssen 1/4 Pfd. 18

Cocostöcken 1/4 Pfd. 15

5% Rabatt

ausser einigen Artikeln

## Gebr. Görger

Kaffee — Tee — Konfitüren — Lebensmittel

Karlsruhe, Zähringersr. 53a / Telefon 638

Straßenschuhe  
Wanderschuhe  
Marschstiefel

## Chr. Rüdinger

Pforzheim, Geimlingstr. 40

10 der Auerbrücke

Alleinverkauf  
Schneiders Patentstich

Jetzt  
kaufen  
heißt  
sparen

## Einige Beispiele unserer Billigkeit!

- Opanken in vielen Modellen und Farben ..... 3.95
- Opanken we. 5 ml. Garntur ..... 4.50
- Braun. Damen-Spangenschuhe mit kleiner Verzierung ..... 3.95
- Elefant braun und schwarz Lack, Spangen u. Pumps ..... 5.95
- Braune Kinder-Schnurhalbschuhe ..... 2.95
- Schw. Rindbox-Herrenhalbschuhe schlanke Form ..... 5.95
- Braune Rindbox Herrenhalbschuhe moderne Form ..... 6.95
- Braune Herren Sport-Halbschuhe Zwischensohle ..... 8.95
- Eleg. Herren Leder-Halbschuhe we. 5 ml. Garntur ..... 8.50
- Straßenschuhe in verschiedenen Farben und Absatz ..... 2.95



## Mercedes! 975

Damen- und Herrenschuhe

schwarz u. braun Boxen!, auch Sportmodelle

Marich-, Motorradstiefel u. Gamaschen

in g. öster. Auswahl

## Danger

Karlsruhe, Kaiserstr. 161, Ecke Ritterstr.

Schuh-

# Aus der Landeshauptstadt



## Tagesanzeiger

**Theater**  
Bad. Staatstheater 20 Uhr: Bar und Zimmermann.

**Film**  
Gloria: SA-Mann Brand.  
Reiz: Es war einmal ein Mustus.  
Ball: Ein: Stadt sehr Kopf.  
Mittwoch: Bester Herr wird gesucht.

**Konzert**  
Kaffee Odeon: Unterhaltungskonzert.  
Museum: Künstlerkonzert.  
Kaffee Wacker: Unterhaltungskonzert.  
Mildeische Bier und Weinprobe: Radiokonzert.  
Völkchen: Bauernkapelle.  
Korcorer: Tanzmusik.

**Rundfunk**  
Freitag, 30. Juni:  
6.00 Zeitungs- und Wetterbericht, anschließend Gemeindefunktion 6.30 Gemeindefunktion 7.10-8.15 Nachrichten, Wetterbericht 7.10-8.15 Radiokonzert aus Schwabplatten 10.10 Nachrichten 10.10 Einiges und Weiteres 10.40 Radiokonzert 11.35 Wetterbericht 11.35 Radiokonzert (GdR) 12.10 Dittorio Melodi (Schallplattenkonzert) 13.15 Nachrichten, Wetter, Programm 13.30 Radiokonzert 14.00 Rundfunkkonzert 14.30 Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene 15.00 Sprechsaal: A-Dur von Beethoven 15.45 Kleine Sonntagskonzerte 16.00 Ariens und Eder 16.30 Nachmittagskonzert 17.45 Deutsche Volkstheater 18.10 Die Geschichte des Grenadierregiments „Königin Olga“ 18.35 Zeitungs- und Wetterbericht 19.00 Nachrichten und Rundfunkkonzert 19.10 Stunde der Nation Deutsche Volkstheater 20.00 Väter der Nation 21.00 Der Wald II die Erde 21.00 Zeitungs- und Wetterbericht 22.45 bis 24.00 Nachrichten, Wetter, Sportbericht 22.45 bis 24.00 Nachrichten aus Frankfurt.

## Zahlen aus Kultur und Geschichte

Daten für den 30. Juni 1933

- 1508 Kurfürst Johann Friedrich der Großmütige von Sachsen in Zörgau geb. (gest. 1554), Gründer der Universität Jena (1584).
- 1522 Der Humanist Johannes Neuklin in Bad Liebenzell gest. (Geb. 1455).
- 1808 Der Dichter Friedrich Theodor Fischer in Ludwigsburg gest. (geb. 1787).
- 1858 Der Archäolog Adolf Furtwängler zu Freiburg i. Br. geb. (gest. 1907).
- 1878 Adolf Glatzeder, Maler in Wehr geb.

## Abend auf dem Turmberg

Ein Frühlingsabend kühte leis das Land, Aus Höhen quoll noch sanfte Mittagsglut, Aufsteigend Pflanzenfrost und Menschenblut, Doch Purpur säumte schon der Wolken Rand.

Wir aber, Mann und Weib in Jugendluft, Durchmachten frisch den ungeworbenen Grund Und saßen, füllend die geschwellte Brust, Das würz'ge Erdgedüst mit durst'gem Mund.

An Rainen schweifende, weihenüberfät, Jos' uns durch feuchte Aeder, frisch bestell, Hinan, wo in ergauter Majestät Der wucht'ge Römerturm die Wache hält.

Wir kletterten auf Weinbergstufen schal Den rebenüberbauten Hang hinan, Unendlich blaute über uns der Plan, Unendlich über uns der Wolfenfaal.

Nur manchmal gönnten wir uns kurze Ruh', Und schauten Winzern bei der Arbeit zu, Fast überkam es uns wie leiser Reiz, Betrachtend so erhab'ne Tätigkeit.

Ein Alter war's, der emsig band und schnitt, Gefolgt vom jungen Sohn auf Schritt u. Tritt, Und von des Alten weissen Lippen tief Zur Arbeit manches Wörtlein schlicht und tief.

Wir schwiegen, lauschten, schwangen leicht und frei Uns dann hinan zur alten Turmbastei, Uns grüßte ein beweglich schönes Bild: Im Abend glühend, badisches Gesicht.

Zwar östlich, wo zuerst der Tag verblich, Und nur des Schwarzwalds dunkler Höhenzug Auf Streifen Schnee ein letztes Leuchten trug, Verschwamm das Bild in jedem Linienstrich.

Alein im West schwoh hoch der Sonne Glanz Und überhimmelte weit hinaus das Feld, Drin lag in einem Feuerarbeitenfranz Die rauch'ge Stadt, ein Weltlein in der Welt.

Ihr heißer Rauch rührt' unsrer Kleider Saum, Doch uns're Stirn umwogt es frühlingsrein, Uns war, als trüg' uns in den ew'gen Raum Der Hügel wie ein Himmelskahn hinein.

Otto Frommel

Entnommen mit freundlicher Erlaubnis der Herausgeber der Sammlung „Mein Baden Land“, herausgegeben von Carl Jörger und Fritz Wittenberg.

## Sonnwendfeier der Mannen auf Rappentwörle

Die Paddler der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Kanufahrer hatten sich trotz der Ungunst der Witterung am Samstag, den 24. Juni auf Rappentwörle zu einer gut besuchten und würdigen Sonnwendfeier zusammengefunden. Der Rheinstrom zeigte mächtiges Hochwasser, Wolkenflüssen standen dräuend am Himmel. Am Rheinufer entstand rings um einen mit den Flaggen des neuen Deutschland und den Klubwimpeln geschmückten Mast eine kleine Zeltstadt. Zur Feier fand sich vornehmlich die 1. Garnitur der Unentworfener auf. Vielleicht gerade darum ist diese feierliche Abendstunde so schön und so würdig verlaufen. Punkt 10 Uhr wurde zum Fackelzug um Rappentwörle angetreten. Marschlieder erklangen aus der Marschkolonnen über den rauschenden Strom hinweg. Das flackernde Feuer ungezählter Fackeln wiegelte sich in den Wellen des Rheines. Die Teilnehmer gruppieren sich um den Holzstoß. H. D. Seideler sprach einen sinnvollen Vorwort: „Kein schöner Land in dieser Zeit, als hier das untre weit und breit!“, dieses alte, schöne Volkslied vom Niederrhein klang als Resonanz zu Deutschland auf. Klubführer Reiser hielt die Feuerrede. Mit dem gemeinsamen Lied „Flamme empor!“ schloß die Feuerrede, die für jeden verpflichtend war. Dann folgten die Feuerprüge der einzelnen Vereinigungen, wobei insbesondere der Führer des NS-Kanuportes Winter zu erwähnen wäre, der auf die Notwendigkeit der Bildung einer neuen Bewegung im deutschen Sport hinwies. Das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied bechlossen die Feier.

## Gegen das Diktat von Versailles

Am Mittwochmittag versammelten sich Studentenschaft und Lehrkörper der Technischen Hochschule in der Aula zu einer eindrucksvollen Kundgebung anlässlich der Wiederkehr des Tages, an dem vor 14 Jahren, der für Deutschland unerträglich Friedensvertrag von Versailles unterzeichnet wurde. Prof. Dr. E. Wehrle erinnerte an die furchtbaren Opfer, die das deutsche Volk infolge dieses Diktates bringen mußte und an die Bestimmungen, die nur darauf ausgehen, Deutschland zu verkleinern. In dem Kampfe um die Befreiung aus diesen Ketten gebe es für jeden Deutschen nur eines, nämlich sich rückhaltlos hinter die nationale Regierung unter Führung des Reichstanzlers Adolf Hitler zu stellen.

Dann sprach der Führer der Studentenschaft Fähringer. Er versicherte, daß die deutschen Studenten in ihrem Kampfe für einen gerechten Frieden nicht erlahmen werden. — Mit dem Gesang der ersten Strophe des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Liedes war die Gedenkfeier beendet.

## Kürze Stadtnachrichten

**Operetten- und Walzermusik im Stadtgarten**  
Bei dem Nachmittagskonzert des Neuen Philharmonischen Orchesters im Stadtgarten unter Leitung von Herrn Rudolf Kuri Uhr am Samstag, dem 1. Juli d. J., von 15.30-18 Uhr kommen hauptsächlich Tonwerke aus der Operettenliteratur zum Vortrag, sowie eine Anzahl der schönsten Walzermelodien. Die besten Operettenkomponisten, vor allen anderen Johann Strauß, werden hierbei mit ihren schönsten Werken vertreten sein. Zum Besuche dieses unterhaltlichen Konzertes werden die Freunde guter Musik und unseres schönen Stadtgartens bestens eingeladen.

**Badische Landesbibliothek.** Ueber die wichtigsten Anschaffungen vom September 1931 bis Oktober 1932 unterrichtet eine soeben erschie-

nene Zugangswahl, die alle wesentlichen Erwerbungen innerhalb der von der Badischen Landesbibliothek gepflegten Fächer verzeichnet. Das Heft (16 Seiten) wird zum Preis von 10 Pfg. abgegeben und nach auswärtig verandt. Da mit dem Erscheinen eines größeren Katalogs in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist, müssen Auswahlverzeichnisse bis auf weiteres ihr Ersehen.

## Reichskatholik Wagner Schirmherr des Schlageter-Denkmal Ausschusses

In Anerkennung der hohen Bedeutung des Planes der Errichtung eines Albert-Des-Schlageter-Denkmal hat der Reichskatholik Wagner für Vaden, Herr Robert Wagner, in entgegenkommender Weise die Schirmherrschaft über das Unternehmen übernommen und sich an die Spitze des Denkmalausschusses gestellt.

## Naturtheater Durlach (Verthenberg)

Trotz des schlechten Wetters am vergangenen Sonntag hatte sich ein beachtlicher Teil des Publikums eingefunden, um die beliebte ionntägliche Vorstellung zu sehen, ein Zeichen dafür, wie beliebt schon die Aufführungen des Verthenbergtheaters geworden sind. Das aufgeführte patriotische Lustspiel „Anna-Lie“ gefiel so außerordentlich gut, daß die Direktion den zahlreichen Wünschen der Anwesenden, die das frische, humorvolle Stück sogar ein zweites Mal sehen wollten, nachkommt und die Aufführung am nächsten Sonntag, den 2. Juli nachm. 4 Uhr wiederholt und somit weitesten Kreisen noch einmal Gelegenheit gibt, dieses Lustspiel zu sehen. Die herr-

## Interessantes aus den Tonfilmwochenenden

**Residenz-Vorspiele**  
Dem preisgekrönten Tango: „Es war einmal ein Mustus...“ hat der Regisseur Friedrich Feint in dem ab heute im Kell laufenden Film Leben und Schattungen gegeben und ein Lustspiel geschaffen, wie es noch selten gesehen wurde. Eine Reihe unserer besten Komiker trat für Probe saune. Sätze Sarkastik zeichnen einen scharfsinnigen Menschen mit unerer Güte und ne verlegendem Humor Ralph A. Roberts einen erstklassigen Komiker. Ernst Beredes einen armen streblamen Dachstuhlenbewohner, der sich das nötige Kleingeld zur Ausarbeitung seiner technischen Erfindung durch Müht im Nebenberuf verdient und wirklich ein fabelhafter Musiker ist. Der ganze Film ist eine Reihe lustiger, harmloser Einfälle. Zur Veranschaulichung der Spielfolge werden ausgezeichnete Beilime mit der aktuellen Witz- und Wochenschau gezeigt.

Ein Film aus der badischen Heimat im Pall Das Pall in der Herrenstraße zeigt ab heute die Filmkomödie „Eine Stunde ohne Kay“, ein Werk, das in mehrfacher Beziehung höchster Beachtung wert ist. Vor allem deshalb, weil hier zum ersten Mal ein großer Spielfilm in Baden herbeigeführt wurde, d. h. alle Außenhandlungen des Filmes in Staufen am Kaiserstuhl gedreht wurden. Sodann aber ist dieser Film die erste Filmproduktion Gustav Gründgens, eines der bedeutendsten Schauspieler der deutschen Bühne. Der Komist, den er sich für seine erste Regiearbeit wählte, ist eine wirkungsvolle und aktuelle Komödie. Szöte Szatall als Bürgermeister der Kleinstadt hat hier wieder eine große Rolle gefunden, in der er sich als Meister in der Zeichnung eines Spielers ausbilden kann. Hermann Thimig spielt den gefügigsten „hohen Beamten“ wider Willen. Jenny Hugo gerichtet dem Bürgermeisterrückwärtigen ihren ganzen Verstand. Fritz Ramper, Theo Linagen, Paul Henfels ziehen alle Register ihres überprüfenden Humors.

## Geschäftliche Mitteilungen

Nasserfingern sind Messer, und zwar sehr empfindliche. Durch unschöne und vor allen Dingen zu lange Lagerung leiden die geritzten Schneiden der Klinge. Selbst an sich gute Messer verlieren durch diese Lagerung an Schärfe und Interesse. Jeder Selbsthalter sollte daher im eigenen Interesse seine Klinge nur in einem Fachgeschäft (Messer-Geschäft) kaufen, wo ständig frische Klinge eintrifft und alle erprobten Sorten in großer Auswahl vorrätig sind. Das bekannte und bewährte Fachgeschäft R a g, Waldstraße 41, neben Kondukteur Nagel garantiert Ihnen

liche Naturbühne, die schönen Kostüme, nicht zuletzt die erstklassigen Darsteller unter der Regie von Josef B. Diken verzeichnen einen schönen Sonntagnachmittag. Kartenporverkauf im Italienshaus Müller, Kaiserstraße und Vorbestellungen unter Durlach 520.

**Gloria-Palast**  
Im Gloria-Palast läuft ab heute das erste große Filmmittel der nationalen Erhebung „SA-Mann Brand“.

Man glaubt es heute kaum mehr, daß das, was sich in diesem Film abspielt, noch vor wenigen Monaten Wirklichkeit war, der ganze furchtbare Hader, in den unser Volk zerfiel, war, lebt hier wieder auf. Die Familienglieder bekennen sich zu verschiedenen Parteien, unabdingbar gibt es Streit, jeder Tag bringt neue Terrorakte. Der Kampf des SA-Mannes findet in diesem Film seine erste Würdigung. Im ärmlischen Arbeiterquartier der Großstadt mieten in der Hochburg des Bolschewismus in seine Wohnung. Der Vater ist ein Marxist, die Mutter steht zwischen beiden, mit dem Herzen auf Seiten des Sohnes, nach außen hin vermittelnd. Neben diesem Schwach erweist ein erschütterndes zweites, das des Vaterjunges Erich, der es kaum erwarten kann, bis er in den Reihen der deutschen Jugend marschieren darf. Er fällt dem roten Propaganda zum Opfer. Den Vorkämpfer des dritten Reiches sehen die ängstlichen Bürger gegenüber, die sich nicht zu entscheiden wagen und die am Stammtisch mit überlegenem Besermillen über die politischen Ereignisse diskutieren. Ausgezeichnet auch die Charakterisierung der Kommunisten und die Würdigung des Sozialagenten — Das erste filmliche Epos von der Arbeit und den Opfern des SA-Mannes enthält erschütternde Szenen ohne aufdringliches Pathos, schlicht und erbebend wird das Wirken der Männer im braunen Hemd gehalten, lebendig und wahrhaftig erweist ein Bild des Kampfes der SA vor unseren Augen. Den Hunderten, die ihr Leben für die nationale Erhebung liehen, wird hier ein schönes Denkmal gesetzt. Mit Grütterung kämpft hier der Rationalist um den Sieg seiner Ideen bis schließlich der große Sieg errungen ist. Und so schließt der Film ganz in dieser weltbewegenden Stimmung, diesem beglückenden Gefühl über den errungenen Sieg des nationalsozialistischen Deutschlands. — SA marschiert, und in ihren Reihen stolz und aufrecht SA-Mann Brand. Die Stabartenkapelle 109 wird täglich ab 1/2 9 Uhr mitwirken.

für frische, schmittfähige Klänge. Derselbst kaufen Sie auch sämtliche Solinger Stadtblasen und Weste preiswert und in bester Güte. In Frage neuzeitlicher Schließerei werden Messer, Äxten, Weste etc. taubeslos geschliffen und poliert.

**Hypothekenzins.** Auf die Bekanntmachung der Stadt, Sparfasse im Angelegenheit dieser Zeitung wegen der rechtzeitigen Zahlung der auf 1. Juli 1933 fälligen Hypothekenzinsen wird besonders hingewiesen.

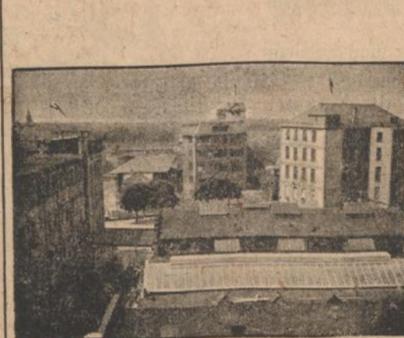
**Der neueste Wetterbericht meldet...**  
Ja, wie eifrig verfolgt man die Wetterbofshafen, die uns Sonne und Wanderwetter spenden sollen. Und beim ersten guten Anzeichen geht es auch schon los. Wälder, Berge und Seen locken. Vergleichen sind die Ziele, gemeinsam ist allen die Freude, gemeinsam ist allen auch die Erfahrung so mancher Wanderung: Im Rudel muß das Richtige liegen! Was ist und wo bekommt man das Richtige? Die erkrankene Hausfrau lächelt, Gaier schmunzelt, der kleine Fritz blinzelt und wenn sie zu dreißig die heutige Ausgabe von Kaffee-Raffee-Geschäft betrachten, dann haben sie sich bereits ohne Worte verständigt. Denn darüber gibt es kein Wort zu verlieren: den Rudel führt man billig und gut bei Kaffee!

Nach bisherigen Rezepten aus Großmutter's veraltetem Kochbuch wurden beim Eintreten von Warmelaben und Gelees in unbegreiflicher Unbereitschaft große Mengen Zucker vergeudet. Man nahm beispielsweise etwa 8 Pfund Früchte, fügte 5 bis 6 Pfund Zucker hinzu, so daß man insgesamt 13-14 Pfund im Kochtopf hatte. Diese Menge wurde nun eine bis drei Stunden, ja vielfach sogar noch länger, gekocht, bis sie über ein Drittel, meist sogar bis zur Hälfte eingedickt, oder, wie man sagt, eingedickt war. So erhielt man dann nur etwa 7 bis 8 Pfund Warmelabe. Es gab kaum eine Hausfrau, welche daran dachte, daß die mit vielem Stolz und noch mehr Mühe gekochten 7 bis 8 Pfund Warmelabe nicht weniger als 5 bis 6 Pfund Zucker enthielten.

Diese Veranschaulichung an Zucker kann dadurch vermieden werden, daß man die Kochzeit für Warmelaben auf höchstens 10 Minuten verringert und dann die Eindickung — die Gelierung — durch das Beifügen von Opfetta herbeiführt.

Da in dieser kurzen Opfetta-Kochzeit von 10 Minuten kein nennenswerter Kochverlust mehr entsteht, so braucht man zu 8 Pfund Warmelabe nicht wie früher 6 Pfund Zucker, sondern man braucht mit Opfetta nur 4 Pfund Zucker und erhält trotz des um 2 Pfund verringerten Zuckerverbrauchs doch, genau so wie früher, 8 Pfund Warmelabe.

## Der Besuch des Ministerpräsidenten in der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe A.-G. (vorm. Haaid & Neu)



Teilansicht der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe



Der neue Werkzeugsbau hier sprach Ministerpräsident Köhler zur Belegschaft



Ministerpräsident Köhler vor dem Haupteingang des Werkes

1000 preiswerte

Beachten Sie bitte unsere 9 Fenster!

# Ultimo-Angebote in allen Abteilungen

Damen-Schlüpfer Seidenreife, nicht knifft, dichte Quast	Aparie Mütze Handarbeit, leicht, viele Farben	Damen-Hemdchen echt Mako, feingestrickt, weiß und farbig	Handschuh aus gutem Frotteestoff, 45x10 cm	Damen-Trägerschürze indianerfarbig, gute Qualität
2.98	1.95	1.62	1.48	1.78
Damen-Unterkleid at-C armee, maschinell in einz. Motiv	Damen-Schal el-g. Neuellen hammer-sch an C épe maroc	Damen-Nachthemd farbig Batist mit Puff-ärmel, feine Applikation	Knaben-Gürtelhose prima Velveton, grau und braun	Kinder-Pullover mit Puffärmel, anständig, Neuh. feinste Wolle, Gr. 1
2.25	1.85	1.75	2.20	1.95
				Kinder-Polobluse 1. Junge u. Mädchen, aus gut. Stoff, in 2 Farben, Gr. 34
				1.90

**Keller**  
Ludwigsplatz

**Heute Premiere!**



Es war einmal ein Musikus

Ein Filmlustspiel nach dem preisgekrönten Tango-Schlager mit:  
**Ralph Arthur Roberts / Szöke Szakai  
Ernst Verebes / Viktor de Kowa / Trude Berliner / Julius Falkenstein**

**Resi** Waldstr. 30  
Telefon 5111

Beginn: 4.00 6.15 8.30 So. ab 3.00 Uhr



**sa Mann Brand**

**Heute Erstaufführung!**

Der N.S.-Kurier vom 17. ds. Mts. schreibt über „S.A.-Mann Brand“: Diesen Film muß jeder S.A.- u. S.S. Mann, jeder Hitlerjunge, sowie alle Amtswalter und Parteigenossen gesehen haben, denn es ist **Ihr Film!**

Anlass-Zeiten: 4.00 6.00 8.00

**Gloria-Palast**  
Karlsruhe am Rondellplatz

**D. H. V. Deutscher Handlungsgehilfenverband**

Wir beteiligen uns mit allen Fachschaften beim Aufmarsch am Samstag den 1. Juli 1933 in der Marschstraße V - NSBO - 24513

Treffpunkt 18 Uhr, Karlstraße 4 Teilnahme ist Pflicht

**Bett-Federn**

Bettbarren, Steppdecken, Daunendecken, u. Schlafdecken kaufen Sie gut und billig nur im Spezialgeschäft

**Hede Lorei**  
24781g

Karlsruhe, Kaiserstraße 241a, zwischen Hirsch- und Leopoldstraße

**Atelier für Fußpflege**

Behandlungen von Bein- und Fußleiden aller Art ohne Berufsförderung mit gutem Erfolg

Willy Oswald, Raststr. 94, 2. St. neb. Zieg. Tel. 3084. 21205

**Pianos Kaefers**

24912

Rob. Wagner Allee 28

**Badenia-Lichtspiele - Bernsbach**

**Blutendes Deutschland**

mit noch nie gezeigten Originalaufnahmen

Freitag bis Montag je abends 1/2 9 Uhr, Samstag 1/2 6 Uhr und 1/2 9 Uhr, und Sonntag 1/2 3 - 1/2 6 und 1/2 9 Uhr 21000

**Razzia von St. Pauli**

mit Lustspiel 24137

**Atlantik Lichtspiele**

DIE BILLIGE MANUELS-GRUSSAUSKUNFTEN  
Wys Müller & Co., G.m.b.H., Hamburg  
Gesch.-St. Karlsruhe, Schirmerstr. 6  
1941g Egon Breyer, Bldstr. a. D., Tel. 405  
Spezialberichte auch an Private

**Hotel u. Pension Post, Döbel**

Telefon Herrenab. 457 - Zentralheizung - fließ. Wasser - Garage - Liegewiese.

Pension ab Mk. 4.-, Wochenende.

**STADTGARTEN**

Samstag, den 1. Juli, von 15 1/2 - 18 Uhr:

**Operetten- und Walzermusik**

Neues Sphäronomisches Orchester, verbilligte Eintrittspreise

**Badisches Staatstheater**

Freitag den 30. Juni Vorstellung veranlaßt durch die Vereinfachung der NSDAP, und der deutschen Bühne, Boisting Karlsruher

**Sar und Zimmermann**

Romische Oper von Volzing

Dirigent: Konrad

Regie: Bruch

Mitwirkende: Käthe G. Durr, Johanna, Maria, und Marie, Antonia, Ulrich, Schoepflin, Franz Schuler, Wilton

Anfang 20 Uhr Ende 24 45 Uhr

Kein Kartenverkauf im Staatstheater!

Ca. 1. 7. Soldat am Nord 2. 7. Madame Dürerstr.

Ein köstlicher Film aus der badischen Heimat:

**Eine Stadt steht Kopf**

Regie: Gustav Gründgens

Der Massenaufruf großer Darsteller:

Jenny Jago / Hermann Thimig  
Szöke Szakai, Fritz Kampers  
Carla Barthel, Theo Lingens  
Paul Henckels, Herta Ostyn  
Willy Schur, Hans Deppe  
Lotte Stein

Die Außen-Aufnahme wurde ähnlich in Staufon am Kaiserstuhl gedreht

**PALI**

Ab heute 4.00 6.20 8.40 Uhr

**Einladung.**

Am Samstag, den 1. Juli 1933 10 Uhr beginnend veranstaltet der Deutsche Werkmeister-Verband (NWA) im Saale d. Friedrichshofes, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 28 eine

**Öffentl. Kundgebung**

für Werkmeister und verwandte Berufe.

Bei derselben sprechen:

1. J. Kubach, Verbandsvorsteher  
2. A. Leonhardt, stellv. Verbandsvorsteher

über

**Die Einheitsfront der Werkmeister in der Nationalsozialist. Angestelltschaft.**

Ehrensache von jedem Berufskollegen muß es sein, durch seine Teilnahme an der Kundgebung den Willen zur Mitarbeit im Sinne unseres Volkskanzlers Adolf Hitler in der N.S.A. zu bekunden. Heil Hitler

**Deutscher Werkmeister-Verband**  
Geschäftsstelle Karlsruhe - Franz-Abtstr. 10

19610

Ihre Lebensmittel kaufen Sie in bester Qualität zu zeitgemäßen Preisen bei

**Göplerich**

Putzlitzstraße 1  
Gottesauerstraße 33a  
Fasanenstr. 35

**RADIO-Apparate / Anlagen**

Fg. R. Sell, Dingling 1  
Wilmstr. 9 21676

**Badischer Kriegerbund**

Ab- u. Pfling- u. Gauerband

Die Vereine mit Fahnen versammeln sich zur

**Kundgebung**

am 1. Juli 1933 um 18 45 Uhr beim alten Bahnhof, Spitze beim Winterdenkmal, neben der Studentenenschaft.

Hilman, Generalmajor a. D. u. Bundesführer  
Reber, Gauvorsitzender

**Deutscher Tag in Wildbad**

im Schwarzwald

Am Sonntag, den 2. Juli, ab vormittags 11 Uhr

bei günstiger Witterung

**Große Enzianlagenbeleuchtung**

mit mehreren Musikkapellen.

Billige Sonderfahrten mit Gesellschaftskraftwagen. Ueber verbilligte Sonderzüge der Reichsbahn von den Stationen der Strecke Stuttgart-Mühlacker-Fitzheim-Wildbad u. zurück, sowie über Enzianlagen für Karlsruhe nach Wildbad aus allen Richtungen siehe Anzeigen auf den Bahnhöfen

**Kand-Leiterwagen**

von 1-4 Personen tragbar

**Wagnerei Bollinger**

Plorzhelm, Tal 1b

Parteilokale treffen sich im Konditorei-Kaffee

**Rönig Durlach**

Kohl-Höfstr. 24 gegen dem Alten Schloß

Gutgeflachte Weine - ff. Konditoreiwaren  
Gemüthlicher Familien-Entenhalt 24510

**KTV 1846**

Karlsruher Zw. 1846, Samstag, 1. Juli, 18 Uhr

Wir treten Kaffeehaus (Lebensversicherung) zur Kundgebung für die männl. Mitglieder d. KTV in die Zeitnahme 1933. Einzug wie bisher, Paktoren und Sturmlieuten nicht gestattet.

Der Vereinsführer:

**Büffet**

in Noth am polle, sehr schines Model Ausahmenspreis M. 190.-

**Paul Feederle**  
Möbelfabrik  
Durlacher Allee 48a  
24571

Kauft nur bei Führer-Inserten

**Stadthalle Offenburg**

Ab heute Freitag bis einschl. Sonntag!

Werktags 8.15 Uhr und Sonntag ab 2 Uhr mittags ununterbrochen.

Samstag mittag 4 Uhr große Schüler- und Familien-Vorstellung!

**Wir bringen schon heute mit familiären großen Städten des Reiches den ersten deutschen SA.-Tonfilm:**



mit den deutschen Filmschauspielern:  
**Jos. Stöckel, Fritz Grell, Wilhelmine Röckerl, Magda Lena u.s.w.**

**Dazu tönendes Beiprogramm**

**Brand**  
Ein Lebensbild aus unserem Tagen

**Kissel-Kaffee**

entspricht Ihren Anforderungen

Das 1/4 Pfd. -.45, -.50, -.55, -.60, -.70, -.80, -.90

**Kissel Tee**

1/4 Pfd. -.74, -.80, 1.10, 1.40, 1.60, 1.80, 2.-

**Kissel Kaffee- u. Tee**

Spezial-Geschäft / Tel. 186-187  
Großhandel • Kaiserstraße 150